



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

606 (31.12.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162905)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3 42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direction und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung 341 Redaktion 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 606.

M a n n h e i m, Mittwoch, 31. Dezember 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Ärzte und Krankenkassen.

Reustadt a. G., 30. Dez. Wie verlautet, haben sämtliche Ortskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Pfalz, mit vereinzelten Ausnahmen, die Bedingungen angenommen, welche seitens des Ministeriums zwischen den Vertretern der Krankenkassen und der Ärztevereinigung vereinbart worden sind. Einzelne sich noch ablehnend verhaltende Kassen stoßen sich nur an der freien Arztwahl.

Bonn, 30. Dez. Zwischen den hiesigen Krankenkassen und den Ärzten ist es heute zu einer endgültigen Einigung gekommen. Bereits vor drei Wochen hatte die Betriebskommission der hiesigen Kassenärzte mit den Kassen ein für die Kassen günstiges ehrenwörtliches Abkommen getroffen. Dieses Abkommen ist heute mit ganz geringfügigen Änderungen von den beiden Parteien unterzeichnet worden.

Dresden, 30. Dez. Nach dem Uebereinkommen im Reichsamt des Innern sollen sich die Kassen dafür einsetzen, daß die Kosten für die Aufhebung der Verträge mit den arbeitswilligen Ärzten teilweise von den Kassen bezahlt aufgebracht werden, daß diese auf den Kopf des Versicherten 5 Pfg. zum ärztlichen Honorar hinzuzuschlagen. Die „Köln. Jtg.“ hört, daß der Zentralverband deutscher Ortskrankenkassen einen derartigen Kostenbeitrag ablehnt, den er auch für ungefährlich hält.

Die Leipziger Löwenjagd vor Gericht.

Leipzig, 31. Dez. Der Direktor des Zirkus „Barum“, Arthur Kreiser, der durch die Leipziger Löwenjagd in der Nacht vom 19. zum 20. Oktober bekannt geworden ist, war von der Polizei mit einem Strafmandat von über 100 Mark bedacht worden, weil er es unterlassen hatte, die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Das Schöffengericht bestätigte gestern die Strafe, nachdem Zeugen die Schuld des Angeklagten bezeugt hatten.

Wegen die Herrschaft der Sozialdemokratie in den Ortskrankenkassen.

Berlin, 31. Dez. Als Vorsitzender der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Berlin, die einen Mitgliederbestand von ungefähr einer halben Million aufzuweisen haben wird, war der sozialdemokratische Abgeordnete Bauer in Aussicht genommen worden. Hiergegen haben in letzter Stunde die Arbeitgeber Stellung genommen und in einer gemeinsamen Sitzung der Arbeitgebervertreter den Kommerzienrat Max Simon in Aussicht genommen.

Eine hochherzige Stiftung.

Berlin, 30. Dez. Der Stadt Berlin sind fünf Millionen Mark von einem Einwohner geschenkt worden, die zur Anlage und Unterhaltung einer Waldschule für Knaben, welche gesund und namentlich nicht erblid mit Fehlern belastet sind, dienen sollen. Die Schule soll in waldreicher Gegend in der Nähe von Danke errichtet werden.

Zu der Stiftung wird von unserem Berliner Bureau noch mitgeteilt: Der Stifter ist eine in Groß-Berlin lebende Persönlichkeit, welche bisher in der Öffentlichkeit noch nicht hervorgetreten ist, sich aber wiederholt an Wohltätigkeitsveranstaltungen beteiligt haben soll. Nach dem Wunsche des Stifters wird dessen Name

vorläufig nicht bekannt gegeben. In einiger Zeit dürfte er indessen trotzdem bekannt werden, da die Stiftung seinen Namen tragen soll.

Herr von Jagow.

Berlin, 31. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Der Lokalanzeiger hatte gemeldet, Herr von Jagow hätte auf Aufforderung des Staatsministers des Innern dem Staatsministerium eine eingehende schriftliche Darlegung über seine Zustände an die Kreuzzeitung zugehen lassen. Die Kreuzzeitung und die Post stellen nunmehr triumphierend fest, daß sich diese Nachricht nicht bestätige.

Die Ehefrau des Grafen von Jagow.

Berlin, 31. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Zu dem Lokaltreffen, das am Montag in Potsdam abgehalten wurde, wird dem Lokalanzeiger folgende Darstellung des Wortes mitgeteilt: Die Herren saßen bis gegen 12 Uhr zusammen. Dann begaben sich die beiden Grafen auf ihre Zimmer im ersten Stockwerk. Der geistreiche Graf Miazynski ließ dann durch seinen Jäger noch eine Flasche Wein holen. Während der Jäger diesen Auftrag ausführte, ging der Graf in das Schlafzimmer der Gräfin. Dort saßen sie mit der Gesellschafterin noch einige Zeit zusammen. Inzwischen wartete der Leibjäger vergeblich über eine Stunde auf die Rückkehr seines Herrn. Gegen 3 Uhr erfolgte das Licht im ganzen Hause. Der Leibjäger eilte hinunter, seinen Weg durch Stieghölzer beleuchtend und ging zu seinem Bruder, wo er sich schlafen legte. Inzwischen ging Graf Miazynski nach dem Erwischen des Lichts hinunter und durch einen Salon in das Ankleidezimmer seiner Gattin. Der Ankleideraum ist durch einen Vorhang, der damals geöffnet war, vom Schlafzimmer getrennt. Er stellte sich in die Tür und schob mit Schrot auf seine Frau, die auf der Stelle zusammensank. Auch der Graf Miazynski wurde vorn in die Brust getroffen und fiel zu den Füßen der Gräfin nieder. Da die Gräfin Miazynski in der Tür stand, konnte der Graf die Gesellschafterin nicht sehen, welche halbverdeckt am Ofen lehnte. Der Geübte hatte in der Tat seine Schuhe angezogen und zwar auf Veranstaltung der Damen, damit er den Grafen Miazynski beim Vorübergehen an dessen Zimmer nicht störte. Durch den Lärm erwachte die Kammerzofe und weckte das Mädchen. Dieses kam in das Schlafzimmer und hörte noch die Worte des Grafen Miazynski: Lebt die Sünder, Gott hat sie durch meine Hand gerichtet!

Ehe klar ist diese Darstellung, wie man zu geben wird, nicht. Eine andere Darstellung schildert die Dinge folgendermaßen: Die Gräfin bestand sich, als sie den tödlichen Schuß erhielt, im Nachigewande an der Tür, welche von dem schlechterleuchteten Ankleidezimmer in den Damen Salon führt. Graf Miazynski gab an, daß er bei dem ersten Schuß, durch welchen er seine Frau tödelt, aus Ziel überhaupt nicht erkannte. Er hätte auf keinen Fall auf seine Frau geschossen, wenn er gewußt hätte, daß sie die Person war, welche ihm entgegentrat. Die Feststellungen beim Lokaltreffen sollen in der Tat ergeben haben, daß es sehr schwer sei, vom dunklen Damen Salon aus Personen, welche in der Tür des Ankleideraumes erscheinen, zu erkennen. Die Verhandlung gegen Graf Miazynski vor dem Schöffengericht dürfte bereits Mitte Februar beginnen.

Das Testament Rampollas.

Rom, 30. Dez. Da bisher kein späteres Testament Rampollas gefunden worden ist, wurde gestern auf dem Appellatgericht des vaticanischen Bezirks das Testament vom 19. April 1887 eröffnet, durch das des Kardinals Ge-

schwister zu Universalen eingesetzt werden. Von ihnen lebt nur noch seine Schwester, die Baronin Berrana, Fürstin von Bonformello, Mutter des Herzogs von Campobello. Legate in Vertretungsständen und Kostbarkeiten sind dem Domkapitel der Peterskirche, der Titularkirche Santa Cecilia, dem inzwischen verstorbenen Papste Leo XIII. und mehreren inzwischen gleichfalls verstorbenen Kardinalen bestimmt. Auch vom Dienstpersonal, dem Geldbeträge bestimmt waren, lebt nur noch ein Kammerdiener. Die Baronin Berrana hat folgende die Entfaltung der durch die Verwaltung des Domkapitels angelegten Sichel und ihre Einsetzung in die Erbfolge beantragt. Diese könnte beim Stande der Dinge nur durch einen förmlichen Antrag auf Nachforschung nach jenem anderen Testament verhindert werden, dessen Vorhandensein aber lediglich Vermutung ist. Wir verweisen zur Information über die ganze Geschichte der Testamente Rampollas und seines Verhältnisses zu den Verwandten auf den Artikel unseres getriggen Abendblattes: „Rampollas verhängene Dokumente.“ (Red.)

Berlin, 31. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird gemeldet: Die Herzogin von Campobello, die Gattin von Rampollas' Nefee, welcher bekanntlich entmündigt und im Irrenhaus interniert ist, erhebt als Vormund ihrer Kinder Einspruch gegen die Einsetzung von Rampollas' Schwester als Erbin. Sie verweist darauf, daß auf napolitanische Weise Rampollas durch ein zweites verloren gegangenes Testament das erste ungestoßen und nicht seine Schwester, sondern die Kinder Campobellos zu Universalen ernannt habe. Auf Veranlassung der Herzogin sind dann von neuem Sichel an die Wohnung Rampollas angelegt worden. Die Angelegenheit scheint neuen Überraschungen und Entwicklungen entgegenzugehen.

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Priv. Tel.) Heute abend kurz vor 5 Uhr erschoss sich hier in seiner eitelichen Wohnung ein im Urlaub weilender Musikant der 5. Kompanie des 174. Infanterieregiments in Forbach (Lothringen). Er hatte sich bereits fertig gemacht, um zu seinem Truppendell zurückzukehren, als er sich plötzlich eine Kugel in die Schläfe schob.

Düsseldorf, 30. Dez. Eine von den freien Gewerkschaften einberufene Arbeitslosenversammlung beschloß, erneut bei der Stadtverwaltung wegen Maßnahmen gegen die steigende Arbeitslosigkeit vorstellig zu werden. Als die Versammlungsteilnehmer — etwa 500 Personen — versuchten, geschlossen zum Rathaus zu gehen, wurden sie hieran durch eine starke Polizeikette gebindert.

Düren, 30. Dez. Heute nachmittag fuhren mehrere Kinder, die die Bismarckstraße hinunterrodelten in einen aus einer Nebenstraße in die Bismarckstraße einbiegenden Sandkarren. Zwei Kinder im Alter von sechs und sieben Jahren wurden getötet, zwei andere schwer verletzt.

Bern, 30. Dez. Durch eine Lawine ist im Simmental im Berner Oberland der Untersoffizier und stud. jur. Waechter aus Münstingen im Kanton Bern auf einer Militär-Sk. Patrouille verschüttet worden. Die unternommenen Rettungsversuche sind bisher erfolglos geblieben.

Paris, 30. Dez. Der Anarchist Capmarth ist wegen Aufreizung von Militärpersonen zum Ungehorsam vom Justizvollzugsgericht zu einem Jahr Gefängnis und 100 Frs. Geldstrafe verurteilt worden.

Die Entwicklung auf dem Balkan. Frankreichs Sorgen und Ängste.

RK. Paris, 30. Dez. (Von unserem Korrespondenten.)

Die französische Presse ist seit einigen Tagen ungemein schlecht auf Italien zu sprechen. Der italienischen Regierung wird nicht nur zum Vorwurf gemacht, daß sie das „europäische Konzert“ völlig unberücksichtigt lasse, sondern, daß sie über die Sonderpolitik des Dreibundes hinaus durch ihre unbedingte Haltung bezüglich der Klärung des Dodekanesos, den Widerstand der Türkei begünstige. Auf diese Weise gebe sie zu dem Verdacht, mit der Türkei unter einer Decke zu stecken, noch mehr Anlaß. Nur aus diesem Umstand sei die Frontstellung der Vforte in der Inselfrage, welche im Anlauf des brasilianischen Kriegsschiffes und eines zweiten auf englischer Werk im Bau begriffenen Dreadnoughts den bezeichnendsten Ausdruck finde, zu erklären.

In Wahrheit jedoch wittert man in Frankreich zwischen der italienischen Diplomatie und dem Erwachen der türkischen Energie noch etwas mehr: man vermutet, fast möchte ich sagen man fürchtet, daß dieser italienisch-türkischen Deckungspolitik Abmachungen zu Grunde liegen, welche dem geheimen, aber darum nicht minder positiven Anschluß der Türkei — und wohl auch Bulgariens — an den Dreibund gleichkommen.

Und diese Voraussetzung hat denn auch als nächste Folge die grundsätzliche und nachdrückliche Proklamation Griechenlands seitens des Dreiverbundes. Der englische Vorschlag ist als erster Beweis hierfür aufzufassen, und er bildet gleichzeitig das differenzierende Element zwischen Dreibund und Dreiverbund. Eine Verneuerung des „Temps“, der wie immer den Dreibund mit seinem „Sonderinteressen“ für die Balkankrise verantwortlich macht, hebt hervor, daß neuerdings zur Befriedigung gewisser bestreiteter Interessen die Ruhe und der Friede im Orient gefährdet seien und er spornt die „besorgtesten Mächte“ auf, diesen abenteuerlichen Unternehmungen etwas aktiver den Weg zu versperren.

Eine telegraphische Meldung aus Petersburg über die gegenwärtige Lage in Albanien scheint anzudeuten, wo der Dreiverbund den Hebel ansetzen will, um möglichst unbefangene die Projekte des Dreibundes oder doch gewisser Mitglieder desselben zu kreuzen.

Dieses Petersburger Telegramm erklärt, daß die in die russische Reichshauptstadt gelangenden offiziellen Berichte ein alarmierendes Bild von den Zuständen in Albanien geben. Die lokalen Regierungen nähmen immerzu an Zahl und Einfluß zu. Österreichs Wunsch um Stutari je eine 10 Kilometer umfassende privilegierte Zone zu schaffen, habe die Bildung einer neuen Regierung zur Folge gehabt, an deren Spitze Fürst Dodo Zola stehe und der sich Malliorenstämme unterworfen hätten. Dieser neue Ober habe unlängst in offene Feinde gegen Gjad Pascha treten wollen und nur der Kontrollkommission sei es zu danken, daß er von seiner Absicht gelassen habe. Derselbe Kommission lege auch alles daran, um einem Konflikt zwischen Gjad Pascha und der Regierung von Ballona vorzubeugen. Trotzdem gaben sich die Parteilager beider Gruppen einem sorgfältigen, gegenseitigen Kleintrieb hin. Ueberdies sei ein Rufstand bei den Malliorenstämmen, die an den Ufern der Bojana lagerten, ausgebrochen. Sie hätten Saint-Jean-de-Medua genommen und dort eine neue Regierung etabliert.

Angeichts dieses Zustandes seien die „unparteiischen“ Mitglieder der Kommission zur Überzeugung gekommen, daß eine einheitliche Regierung in Albanien nahezu ein Ding der Unmöglichkeit sei, denn es bestehe keine geeinte Kraft, auf welche sich eine Zentralregierung stützen könnte. Nur der

gegenwärtige Zustand, also die Teilung dieses künstlichen Albanien in kleine autonome Gegenden...

Diese Notiz erscheint im ersten Augenblick wie eine unter den vielen Balkanberichten...

Der 'Temps' wütet weiter gegen die Türkei. w. Paris, 30. Dez. Anlässlich des Kaufs des Dreadnoughts 'Rio de Janeiro'...

Italien und die Inselfrage.

Rom, 30. Dez. In der angeblichen Antwort des Dreibundes auf den englischen Vorstoß schreibt der 'Messaggero': Die italienische Regierung hat die Pflicht...

Türkische Fragen.

Die Neuorganisation des türkischen Heeres.

Konstantinopel, 30. Dez. (Wiener Storr-Bur.) Heute wird ein Trade veröffentlicht, das die Neuorganisation des Heeres konzentriert...

Konstantinopel, 30. Dez. (W. A.) Die der deutschen Militärmission angehörenden Generale Posselt und Weber sind gestern abend in Begleitung...

Die Reformen in Armenien.

Konstantinopel, 30. Dez. (Wiener Storr-Bureau.) Die Verhandlungen über die Reformen in Armenien würden im Laufe dieser Woche zum Abschluss gelangen können...

Grüfte Erkrankung des Sultans.

Berlin, 31. Dez. (Von unj. Berliner Bureau.) Der Sultan hatte am letzten Freitag am Selamit nicht teilgenommen...

Berlin, 31. Dez. (Von unj. Berliner Bureau.) Der Kaufpreis für den Dreadnought 'Rio de Janeiro', welcher aus dem Besitz...

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Dezember.

Richter und Bismarck.

In der 'Neuen Freien Presse' veröffentlicht Hermann vom Rath eine Besprechung der Schrift des Fürsten Bilkow über Deutschlands Staatspolitik...

Von apartem Reize ist die Schüderung der Stellungnahme des Fortschrittlers Richter und des Konservativen Fürsten Bismarck zu den aufschwärmenden weltpolitischen Problemen...

Ein Maximalarbeitstag in Norwegen.

Berechtigtes Aufsehen erregt die Energie, mit der sich die jetzige radikale Regierung in Norwegen für die Einführung eines gesetzlichen Maximalarbeitstages verwendet...

treten den Störching einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten.

Deutsche Offiziere in Paraguay.

Die Vorgeschichte der Entsendung der deutschen Militärmission nach Paraguay knüpft der Berliner Lokal-Anzeiger an die Nachricht vom Mai d. J. an...

Deutsches Reich.

Kaiserlicher Dank. Der deutsche Kaiser verleiht als Anerkennung für die ausgezeichnete, hingebungsvolle ärztliche Pflege...

Badische Politik.

Zur Oberbürgermeisterfrage in Bruchsal. Bruchsal, 30. Dez. Die hiesige Zentrumspartei will unserer Stadt unter allen...

Feuilleton

Der Rheinübergang zu Mannheim 1814.

Von Peter Sauerbaum. Silvesterklofen von Turm zu Turm, Reih Stern am Himmel scheint: Bewahr uns, o Gott, vor Belagerung und Hebern Rheine steht der Feind!

Und der Nebel zerfiel, und der Tag ward hell, Geschlagen der Feind und zerstreut, Und als Neujahrsgruß durch Wind und Well Der Woden Siegesgelaß!

Doch die uns geführt zum Feinde heran Durch Wälder und Ufergestrauch, Ihr Schiffe, herbei mit Schiff und Stahn, Vieltausend noch warten auf euch.

Weltaufend rote nahmen mit freudigem Mut Den Säbel, die Büchse zur Hand, Wir opfern der Freiheit Gut und Blut Und dem heiligen Vaterland!

Und bis die Brücke geschlagen war Ins trotzige Frankreich hinein, Die Schiffe, sie fuhren Schor auf Schwar Hümler über den Rhein.

Wir fuhren in Schiffen zuderg und zumal Nur sonst die friedliche Fracht, Wir fuhren Stühler heut auch einmal Die Brüder zu Kampf und Schlacht.

So kien' euch der Sieg, so folg' euch das Glück Und der herrliche Lohn zugleich, Und bringt uns die goldene Freiheit zurück Und bringt uns den Kaiser und Reich!

Doch schlossen des Volkes tonerndes Recht Die Thoren der Fürsten sich zu — Du junger Erzog aus Jollerengelsch, Dann was' und vollend es Du!

Und sei's erst nach Jahren, und mischt' voll Mut Aus' neu der Franzose sich dret: Stets blüht in Deutschland das Heidenblut, Und gedeihen die Schiffe am Rhein!

Mannheimer Kriegererinnerungen aus dem Jahre 1814.

Mitgeteilt von Prof. Dr. Friedrich Walter. (Schluß.) Es war eine aufgeregte Nacht, die Nacht von 1813-1814. Das Sadenische Armeekorps konzentrierte sich hier...

fugeln, welche trotz des Waffenstillstandes bisweilen herüberflogen. Ich war einmal draußen mit Heinrich Langinger; die Franzosen hatten ihren guten Tag, denn vor dem Holzbocker suchten Buben nach Bleifugeln.

Die Begegnung des betreffenden Forts fiel dem Jägerbataillon zu, welches bei schon beginnendem Einzug unter dem Schuß der Dunkelheit, durch hiesige Schiffe übergeben wurde...

*) Aus: 'Zählle der Heimat', Gedichte, Mainz, 1904.

ständen einen roten-schwarzen Überzieher anfertigen. Das damit die übrigen Parteien nicht einverstanden sind, ist selbstverständlich. Gestern Abend fand eine Versammlung aller dem Zentrum nicht angehörenden Parteien, Nationalliberale, Jungliberale, Fortschrittler, Konservative und Sozialdemokraten) statt, in der einstimmig eine gegen das einseitige Vorgehen des Zentrums gerichtete Entschließung angenommen wurde. Die Versammlung erwartet von ihren wahlberechtigten Vertretern, daß sie ihre Stimmen dem dem Zentrum vorgeschlagenen Kandidaten versagen.

Heer und Flotte.

Wehrpflicht der Auslandsdeutschen.

Die Norddeutsche Allgem. Zeitung schreibt: In einem Rückblicke betitelten Artikel vom 8. Oktober 1913 (Nr. 235) wurden u. a. auch die für die Auslandsdeutschen wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes vom 22. Juli 1913 zur Abänderung des Reichsmilitärgesetzes sowie des Gesetzes betreffend die Änderungen der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888 erörtert. Die damaligen Angaben über die den Auslandsdeutschen in der Erfüllung ihrer Wehrpflicht gewährten Erleichterungen sind insoweit zu ergänzen, als sich die Vorschriften über die Zurückstellung bis zum vierten Militärpflichtjahre nur auf die im außereuropäischen Ausland lebenden Militärlpflichtigen beziehen. Für Militärlpflichtige, die im europäischen Ausland leben, sieht der neugefaßte § 20 Nr. 7 des Reichsmilitärgesetzes nur die Zurückstellung auf ein bis zwei Jahre vor, ebenso kann die Ueberweisung zum Landsturm auf Grund des neuen § 20 des Reichsmilitärgesetzes nur solchen Militärlpflichtigen bewilligt werden, die eine feste Stellung in einem außereuropäischen Land haben. Dagegen kann Militärlpflichtigen, die im europäischen Ausland leben, ausnahmsweise die Befreiung vom Dienste im Frieden aus besonderen Billigkeitsgründen nur unter den gleichen Bedingungen wie den im Inlande lebenden Militärlpflichtigen bewilligt werden, und zwar namentlich gemäß dem gleichfalls abgeänderten § 22 des RMG. nicht mehr durch die Ministerialinstanz für Erziehungsgeschäften, sondern durch die Erlassbehörden dritter Instanz.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Dezember.

* Hoftrauer. Wegen Ablebens der verwitweten Königin Sophie von Schweden, Königin von Rußland, stirbt der Großfürst auf 21 Tage an. Am Neujahrstage wird die Trauer abgelegt.

* Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar vollendet heute sein 60. Lebensjahr. Der Prinz hat, wie mitgeteilt, am 23. Dezember eine Reise nach Jütland angetreten, um Erholung und heilende Beruhigung von dem schweren Schicksalsschlage zu finden, von dem sein Haus vor einigen Monaten betroffen wurde. Der Heidelberger Verkehrsverein ließ seinem verwitweten Vorstehenden in einem herzlich gehaltenen Schreiben die Glückwünsche des Vereins übermitteln, daß dem Prinzen heute an Bord des Nordd. Lloyd-Dampfers „Goeben“ überreicht wird. Der Dampfer wird heute Port Said passieren.

* Die Gedenkfeier, die am morgigen Neujahrstag auf der Friesenheimer Insel stattfindet, wird der Jahreszeit und der Witterung entsprechend nur von kurzer Dauer sein. Vorträge der Kapelle des 2. Badischen Grenadierregiments werden die Feier einleiten und schließen. Die Stelle der Feier ist einige hundert Schritte von der Haltestelle „Kammererschleuse“ der Elektrischen entfernt, der Weg von der Haltestelle bis dahin ist mit Rahmen ge-

schmückt. Die Einwohnerzahl wird nochmals gegeben, sich an der Feier recht zahlreich zu beteiligen.

* Eingezeichnetes Konsulat. Durch Beschluß der Regierung von Nicaragua vom 15. November ist das nicaraguanische Generalkonsulat in Freiburg i. Br. eingezeichnet worden.

* Verdichtungszüge der Straßenbahn anlässlich der Gedenkfeier auf der Friesenheimer Insel. Aus Anlaß der Gedenkfeier des vor 100 Jahren stattgehabten Rheinüberganges, die auf der Friesenheimer Insel am 1. Januar 1914 veranstaltet wird, werden vom Paradeplatz über Jungbuschstraße—Jungbuschbrücke—Kammererschleuse bis Rheintorstraße von 1/21 Uhr ab Verdichtungszüge der Straßenbahn gefahren. Nach Schluß der Feier werden diese Züge von der Kammererschleuse über die Jungbuschbrücke—Jungbuschstraße—Kreuzstraße geleitet.

* Herr Alexander Adret, Mitglied unserer Hofkapelle, feiert am 1. Januar 1914 seinen fünfzigsten Geburtstag. „Unser Alex“, wie ihn in Freundschaft der verstorbene Oberbürgermeister Dr. Wed. kurz nannte, begehrt mit diesem Tage eigentlich ein dreifaches Jubeljahr: 30 Jahre wirkt er als Bühnenkünstler überhaupt und 20 Jahre hiervon entfallen auf unsere Hofkapelle. Eine lange Spinnwebe! Müde er uns noch lange, lange Jahre gesund und froh erhalten bleiben. Von seinen künstlerischen Taten zu erzählen, würde hier zu weit führen. Er stellt sich einen ganzen Mann! Wie oft hat uns sein frisches und fröhliches Spiel erfreut und wie oft hat er uns durch seinen gesunden, unerschöpflichen Humor mit vorgerissen. Kurz er hat es verstanden, sich in das Herz seiner lieben Mannener einzuschließen. Aber auch an manch anderer Stelle wirkte „unser Alex“ mit. Es sei an die Aufstellungzeit erinnert, an die vielen Konzerte, wobei unter Oberseiner humoristischen Beigeordneten nicht müde werden konnte. Da verläufte er heute seine Rolle mit dem Wechsler, morgen mit dem Angewandten und Gott weiß mit wem sonst noch, überall seine Weisheit fundgebend. Die vielen Vereine, denen „unser Alex“ die Feste feiern half, und erst der „Feueria“, dessen altbewährter Vergnügungskommissar er ist, werden ihren Alex ganz besonders ehren und feiern! Wir wünschen ihm zum hundertfachen Jubeljahr alles Gute! Vor allem wünschen wir dem liebenswürdigen Manne, daß seine Gattin, die in den letzten Jahren leider mehrfach erkrankt war, ihrem treuen Gatten nimmermehr fern und gesund erhalten bleibt.

* Zu der Trauerfeier für das verstarbte Ehrenmitglied des Militärvereins Manns. Herr Generalmajor v. D. Wilhelm v. Wolf, hatte der Verein am Sonntag eine kurze Deputation, bestehend aus Mitgliedern des Vorstandes und aus Mitarbeitern des Jahres 1870/71, die unter dem Kommando des Heimgegangenen in der Schlacht von Wittich teilgenommen hatten, mit Fahne entsand. Im Namen des Landesverbandes legte General Freih. Koeder von Diersburg einen Kranz nieder, namens des 2. Bad. Grenadierregiments Nr. 110 Herr Oberstleutnant John von Freyend, im Auftrag des Regiments Major Adolf Ludwig Nr. 111 Herr Oberst von St. Ange und im Namen des Militärvereins Mannheim Herr Oberleutnant H. v. Erb. Herr Oberstleutnant v. Wolff, ein Sohn des Verstorbenen, dankte in bewegten Worten dem Verein für sein Erscheinen. Der Militärverein wird seinem verstorbenen Ehrenmitglied stets ein ehrendes Andenken bewahren.

* Der Verein für klassische Kirchenmusik wird am Mittwoch, den 31. Dezember, abends 6 Uhr, in der Christuskirche beim Silvester-Gottesdienst folgende Chöre zum Vortrag bringen: 1. H. Sacer (ca. 1882), Wenn ich nur dich habe; 2. J. S. Händel (geboren 1823), Meine Seele ist stille.

* Die Silvesterfeier der Reichshäfen-Gemeinde findet, wie bereits mitgeteilt, heute Mittwoch, den 31. Dezember, nachmittags 5 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums statt. Die Festpredigt hält Prediger Dr. Max Wauersbacher. — Die nächste Sonntagsteier wird erst Sonntag, den 18. Januar stattfinden.

* Vorkurskassen der Höheren Mädchenschule. Man schreibt uns: Nach der neuen Schulord-

nung sollen Mädchen, die im Herbst in die unterste Klasse der Höheren Mädchenschule eintreten wollen, bis dahin Rücksicht von der Volksschulpflicht erteilt werden. Da nun die Vorkurskassen der Höheren Mädchenschule aufgegeben werden sollen, wäre mit Rücksicht auf obige Bestimmungen die Mitteilung für die beteiligten Familien von Interesse, ob die Aufnahme der Anfänger in dem anderen Schulhaus in D 7 erfolgen kann. Dies wäre wohl die beste Lösung, da die Eubelmädchen wohl in erster Linie Anspruch auf die mit städtischen und steuerlichen Mitteln unterhaltenen Anstalten haben. Wäre das unmöglich, dann müßte das rechtzeitig, mindestens vor dem Anmelde-termin der Volks- und Bürgerschule, von der betr. Schulbehörde bekannt gemacht werden, damit eine andere Unterbringung der Anfänger veranlaßt werden kann. Diese würde wohl in den meisten Fällen durch Einweisung in die Bürgerschule erfolgen. Nur müßte die über bestehende Kombination der 2 unteren Klassen besichtigt werden, da hierdurch die denkbar ungünstigste Verteilung bedingt wird, die den Anfängern eine körperliche Erholung nahezu unmöglich macht.

* Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe. Das bevorstehende Inkrafttreten der neuen Reichs-versicherungsordnung macht außerordentliche Generalversammlungen bei unseren Krankenkassen nötig, da gewisse Anordnungen noch rechtzeitig vor dem 1. Januar durchgeführt sein müssen. Auf die Allgemeine Ortskrankenkasse folgte gestern die Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe mit einer außerordentlichen Generalversammlung im „Rohdensteiner“, auf deren Tagesordnung Beratung und Beschlußfassung über die aufzukündigende Krankenordnung stand. Nach Berlesung des letzten Protokolls wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende, Herr Ueberrhein, bemerkte, daß sich der (gedruckt vorliegende) Entwurf im allgemeinen an das alte Statut anlehne und daß nur wenige, nicht erhebliche Neuerungen darin enthalten seien. Es wünschte denn auch niemand an der Versammlung das Wort zur Disposition; der Entwurf der Krankenordnung wurde alsdann in bloc angenommen.

* Ein Malleser wurde und gestern wieder präsentiert. Der vorwige Gefelle wurde vorgeschrieben von spielenden Kindern im ehemaligen Redaktionsgebäude, als er nimmer auf dem Rasen einberockte.

* Feiernäherung. Bei Hof Kirchgartshausen bei Sandhofen wurde gestern nachmittags eine weibliche Leiche gefunden. Es wird vermutet, daß es sich um die unbekanntes Fremdenperson handelt, die am zweiten Weihnachtstag bei dem Sturze in den Neckar beobachtet wurde.

* Ein dreier Auftrieb wurde in einer der letzten Nächte bei der hiesigen Haltestelle der Mannheim-Heidenheimer Dampfstraßenbahn ausgeführt. Hier war man mit der Begabung der oberen Leitungsräte für die spätere Elektrische nach Heidenheim beschäftigt. Nach Feierabend wurde der Rest des Zeitungsdrahtes in einer Länge von über 10 Metern auf einem Träger zurückgelassen, um dann besser weiter arbeiten zu können. Am nächsten Tage machte man die Entdeckung, daß die Draht auf dem Mast hinaufgeklüppert waren und den Draht abgemacht hatten.

* Todesfall. In Wolfstein (Hals) verstarb nach kurzem Leiden Bankier Heinrich Ludwig Braun. Trotz seiner 78 Lebensjahre war der Verblühene ein körperlich kräftiger und geistvoller Mann, der noch bis kurz vor seinem Tode mit leiser Ausdauer in den steilen Jagden des Königjochs dem edlen Leidwerke nachging. Braun verstand es, sich aus eigener Kraft hinaufzuarbeiten. Anlässlich der goldenen Hochzeit, die er mit seiner Gemahlin im Kreise seiner Kinder und Kindeskinde feiern konnte, erfuhr er von allen Seiten Beweise der Liebe und Verehrung. Das Vertrauen der Ortsbürger hatte ihn längere Jahre auf den Bürgermeisterposten berufen, ferner gehörte er dem Distriktsrat, dem Presbyterium, der Generalynode und dem landwirtschaftlichen Kreisverband der Hals als Mitglied an und konnte in letzterer Eigenschaft vor wenigen Wochen noch den Krönungsfeierlichkeiten in München ausweichen. Auch nahm der Verstor-

bene in mehreren Sitzungsperioden an den Verhandlungen des pfälzischen Landrates als Vertreter des Distrikts Wolfstein teil. Für seine Tätigkeit im Johannilverein mit seinen gemeinsinnigen Bestrebungen, dem Bankier Braun lange Jahre als Vorsitzender angehörte, wurde ihm die Verdienstmedaille vom Landeshilfsverein zum „Roten Kreuz“ verliehen.

* Unmuthliches Wetter am Donnerstag und Freitag. Von Westen her zieht Hochdruck heran. Der Luftwirbel ist nach Osten abgezogen. Für Donnerstag und Freitag ist meist trockenes und kaltes Wetter zu erwarten.

Vereins-Nachrichten.

* Deutscher Musikbund, Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen. Am Mittwoch, den 14. Januar wird der bekannte Violoncellist Friedrich Stenkel von Bremen im Friedrichspark über das Thema: „Das Chörelement die Kultur gefördert?“ einen öffentlichen Vortrag halten. Auf diese Veranstaltung, die sehr interessant zu werden verspricht, wollen wir schon jetzt aufmerksam machen.

* Vortragsabend. Der Vortragsabend am Freitag, den 2. Januar wird ausnahmsweise nicht stattfinden, um anderen Mitgliedern die Teilnahme an den in diesen Tagen stattfindenden Verhandlungen zum Kurkurs am Studium der Alkoholfrage ohne Ausnahme zu ermöglichen.

Vergnügungen.

* Apollo-Theater. Die Silvesterfeier beginnt heute abend 8 1/2 Uhr in allen Räumen. Beginn durch Hauptportal. Nachmittags sei auf die Mitwirkung des gesamten Variétéprogramms des Dezember- und Januar-Operapersonals und der verschiedenen Orchester hingewiesen. Der Ball im großen Saal beginnt um 10 Uhr. Um 12 Uhr Begrüßung des neuen Jahres mit Vortrag von Otto Heuter, gesprochen von Ludwig. Die Rahmungsverkehrung am Neujahrstag beginnt bereits 8 1/2 Uhr. Die „Kino-König“ Frischlos aufgeführt wird. Abends 8 Uhr Festvorstellung der „Kino-König“ in erster Besetzung. Vorverkaufte Karten müssen bis 7 1/2 Uhr abgeholt sein.

* Das Saaltheater N. 7, 7, das am Sonntag die höchste Besucherzahl seit Wochen aufzuweisen hatte, beginnt über Neujahr ein Prachtprogramm, dessen Reizvollkeit alles bis jetzt Erlebene weit übersteigt. Freunde des Humors wird es interessieren, daß die „Asteroid“ und auch hier bekannte Besetzung des Humors, Gebrüder Herrmann, ab heute im Saaltheater zu sehen sind. „Eulich allein“, ihr beides Vorkind, das in Berlin nicht weniger als 1000 Vorstellungen erlebte, ist künzmalographisch bearbeitet worden und wird heute nachmittags ab 3 Uhr zum ersten Male vorgeführt werden. „Eulich allein“, das größte Schauspiel in 4 Akten, welches bis jetzt erschienen ist, enthält eine Fülle köstlichen Humors, man kommt dabei aus dem Lachen nicht heraus, zumal die Situationskomik, unterstützt durch vorzügliche Mimik, die Hauptkräfte der Operntruppe in und gerade im Still sehr gut zum Ausdruck kommt. Ferner enthält der Spielplan einen „Wild West-Indianer-Schauer“, betitelt „Wischer und Held“, sowie herrliche Naturaufnahmen und als Einleitung den Sulzauer „Wandelschauer“ zu hören.

* Palast-Theater. (J. I. 6, Breitenstraße.) Eine Neujahrsvorstellung bietet die Direktion der Palast-Theater ihren Freunden und Förderern durch ein außerordentlich hervorragendes Programm, dessen Höhepunkt der phänomenale Schauerfilm: „Treu und Wacht“ bildet. Wohl niemals ist in so hoch ansehnlicher und vollendeter Weise der Gehalt von Liebe und Treue, die sich nicht nur in Worten, sondern in Taten ausgedrückt worden, wie in diesem, von den ersten Pariser Künstlern gehaltenen Film. Das Bild ist von einer unbeschreiblich packenden und ergreifenden Wirkung. Einen großen faszinierenden Roman in 2 Akten schildert der zweite Schauer des Programms: „Der Liebes-Schicksal“ von „Schiller“. Humoristische Bilder und Naturaufnahmen veranschaulichen den neuen Spielplan.

Weihnachtsfeiern.

Die Mannheimer Vedererfest.

hatte am letzten Samstag abend ihre Vereinen zur traditionellen Weihnachtsfeier in den Friedrichspark geladen. Zu dieser so beliebten Feier, die ganz das Gepräge eines gemütlichen, frohen Familienfestes trug, hatten sich die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen wieder in großer Zahl eingefunden. Und sie hatten es gewiß nicht zu bereuen! War doch der ganze Verlauf des Abends ein vornehm, wohlgenutener und höchst befriedigender. Ramentlich dürfen die künstlerischen Darbietungen auch vor einer strengen Kritik eine vorteilhafte bestehen. Nicht stimmungsvoll wurde der Abend durch die Grenadierkapelle mit der Volksmannschen Paradekapelle über das Lied „Stille Nacht,

ihren Kleidung, Schwert und dergl. brachte, als französische Besetzung verächtlich.

Die vier (von den Russen) eroberten Geschütze fanden lange auf dem Paradeplatz, ebenso einige Wagen. Das Blut an diesen gab uns reichlichen Stoff zu kriegerischen Phantasiebildern. Im Laufe des Tages hatte die Kälte wieder nachgelassen, gegen vier war die Kälte geschlagen, an dem Platz, wo bis zuletzt die Schiffbrücke gestanden hat, und der Ueberhang wurde ohne weitere Störung bewerkstelligt. Von da an begannen die großen Durchmärsche. Die russische Artillerie setzte ihre schöne Bespannung und das stolze Berde- und Artilleriegeschütz in Einsatz; die prachtvollen Kavallerieregimenter durch die großen, schönen Pferde, welche zugeweiht nach der Farbe zusammengefaßt waren und einen so großen Kontrast gegen das keine Rosendunst bildeten. Das russische auch Oesterreicher aller Waffengattungen. Für diese schien im allgemeinen nicht viel Kompatibilität zu bestehen, man nannte sie „Kosaken“.

Nach kann das Datum nicht angeben, aber es war noch frühe im Jahre, als Kaiser Franz und Alexander und Feldmarschall Schwarzenberg hier eine Heerchau, man sagte über 30 000 Mann, abhielten.

Es war nach unseren Begriffen noch sehr kalt, aber die Russen rüsteten deshalb doch in weichenen Hosen aus; nach russischem Schnitt

Hosen und Gamaschen in einem Stück und deshalb strapaziert. So sah ich diese armen Teufel haben, als ich des Morgens herauskam, zu beiden Seiten der Breiten Straße vom Schloß bis zum Redaktor, keiner durfte aus dem Glied treten. Ich habe dort Dinge gesehen, die mich heute noch empören, wenn ich daran denke. Die Oesterreicher waren auf den beiden Schloßplätzen aufgestellt. Es mag zehn Uhr gewesen sein, als ich die beiden Kaiser mit ihrer Suite von unten herauf reiten sah. In der Mitte Kaiser Franz, rechts Alexander und links Schwarzenberg.

Als Barts schon längst gefallen war, hütete es immer noch nach; es war Zeit nötig bis die Säbne der Stepre, die Kalmücken, die Waiskaren und Kirgisen an den Rhein kamen. Mit welchem Entzücken betrachtete man diese Mongolen, diese Ahasen mit Pfeil und Bogen, welches Aufsehen erregten die Kanäle, welche deren Gepäck trugen. All diese Völkerschaften, und darunter viel verblüffende Gefinde zählte zu den irregulären Kosaken; die regulären Donischen waren zum Teil brillante Regimenter.

Guten traurigen Eindruck machten einige Bataillone sog. russische Landwehr. Kleine, unansehnliche Leute, mit flachen, breiten Gesichtern von gelber, trankfaher Farbe und traurigem Ausdruck. Nur mit dem groben, langen, russischen Soldatenmantel und Wägen uniformiert, boten sie das Bild armer gedrückter Menschen. Sie waren ein Gegenstand des Mitleids, nicht wegen ihrer Verblüfftheit, mit welcher man vielleicht Mitleid hatte, sondern wegen dem Ungesetz, mit welchem man sie behaftet sagte

Außer den Russen war es auch die Krüge, deren man sich bei seiner Einquartierung zu versehen hatte. Den Eindruck des Gedrückten und Geplagten machten auch gar viele unter den Oesterreichern, besonders bei den Wädhofen, zum Teil schon bejahrte Leute (Grazer), deren trauriger Gesichtsausdruck und verwelkter, verächtliche Contourung, mich immer zum Mitleid stimmte; auch machte, obgleich man wußte, daß alle Soldaten geprügelt wurden, der Hofstaat des österreichischen Vorkorals mir immer einen widerwärtigen Eindruck. Für die Provinziantierung der Truppen mag und kann damals viel weniger gesorgt gewesen sein als heute; und deshalb war die Quartierung länger als ein bis zwei Tage hielt. In erster Linie waren davon die Poudscheger getroffen, die Wiener erst, wenn doppelte Einquartierung angefragt war. Es sollen damals Dausseher in eigenlicher Sinne des Wortes durch diese Post ruinirt worden sein, so daß sie ihr Eigentum preisgaben. Bei Frau Tante lag ein bei Leipzig verwandeter Infanterie-Lieutenant, ich weiß nicht wie lange im Quatier. Herr Leutnant von Wolf, ein Deutschbauer von ansehnlichem, höflichem Betragen, trug den Arm in der Binde, aber unser Vater sagte mehrmals: „So lange die Frau Tante dem Herrn Leutnant so gute Pflegen vorsetzt und so guten Wein einschenkt, soll sein Arm gesund nicht.“ Und doch sah man ihn nicht ungenügend fürchten, denn mit den vorübergehenden Einquartierten gab es schlimme Ausfälle. Wie es mit-

unter bernehmen konnte, mag man an Folgendem erkennen. Im Sommer 1814 befand sich monatelang hier ein sog. Depot, dessen Befehlshaber, ein Obrist von Bathe, auf Kosten der Stadt, so gut als möglich lebte, während Offiziere und Mannschaften, eine Art zögeriger Phantasiesoldaten, in der Stadt herum einquartiert waren; bei Frau Throner ein Herr Junker, ein zudringlicher, schäbiger Schmarotzer, der als ihm unsere Mutter keinen Ruher, Runder, etc. auf Rump geben wollte, unverschämte wurde und mit Dohlsagen, ja mit dem Kniffen drohte, was mit er aber schlecht anfang, denn „die Konditionen“ ließ ihn über ablaufen; auch ließ Frau Throner sich ein anderes Quartier beschaffen für ihn geben. Als die Sache gar kein Ende nehmen wollte mag die städtische Behörde, ich weiß nicht auf welche Weise, Gelegenheit hatte, Beschwerde zu führen, falls es sich herausgestellt haben, daß das ganze Schwindel war, daß Herr Obrist von Bathe mit seinem Depot gar keinem Armeekorps angehörte, sondern daß er mit seiner Truppe gleichsam auf eigene Faust existierte und im Rücken der großen Armee, das besaueste Leben von der Welt führte. In einem schönen Morgen war die ganze Gesellschaft verschwunden.

Die Nachricht von der Abdankung, oder wie man sich ausdrückte, „Ersangennehmung Napoleons“ im April, rief einen Freudentumel hervor, wie mir keinliches bei den Nachrichten von Sedan und Witz geschah haben. In allen Stragen wurde gefeiert, mit allen Glocken wurde geläutet, sogar die Glocken auf dem Kaufhausdurm, welche ich bisher nur die Stunden

*) Ich weicht eine Verwechslung vorzuliegen. Die Reue fand am 25. Juni 1815 statt, vgl. W. Walter, Geschichte Mannheims II, 118.

Der Statuten. Die Erklärung wird eine entscheidende Richtung nach links zeigen.

Erordnung eines Sängers durch den eigenen Vater.

w. Paris, 31. Dez. Gestern abend wurde der Sänger Dragien in seiner Wohnung in der Rue Lafayette von seinem 84 Jahre alten Vater durch mehrere Revolverkugeln schwer verletzt.

w. Paris, 31. Dez. (Priv.-Tel.) Der Sänger Dragien, der aus London kommt, ist heute nacht seinen Verletzungen erlegen.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Eine patriotische Kundgebung in Konstantinopel.

w. Konstantinopel, 31. Dez. Heute früh fand hier eine Erinnerungsfest anlässlich des 645. Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung der Türkei statt.

Die neuen Krisenmöglichkeiten.

London, 31. Dez. (Von unv. Londoner Bureau.) Aus Konstantinopel wird der Daily Mail gemeldet, daß nach Auffassung der dortigen diplomatischen Kreise sich durch den Kauf des brasilianischen Drednoughts „Rio de Janeiro“ durch die Türkei die Lage im Mittelmeer geändert habe.

Volkswirtschaft.

Maschinenfabrik Gebr. Sulzer, Ludwigschloß. Die Maschinenfabrik Gebrüder Sulzer in Ludwigshafen a. Rh. wird ihre deutsche Inhaberkontrollen für Zentralbetrieungen von ihren Unternehmen abtrennen und diese mit der Firma G. H. & A. G. in München, an der sie bisher schon als Gesellschafterin beteiligt war, verschmelzen.

Müsse noch folgendes interessieren: Der Bericht wurde in der Gläubigerversammlung von allen anwesenden Gläubigern einstimmig angenommen. Schwere Verluste hat sich infolge in üblicher Weise genaue Prüfung und Prüfung der einzelnen Verbindlichkeiten vornehmen. Die nicht unvollständigen Mittel zur Auszahlung der Summe von 304 000 M. werden, nachdem die Firmen J. Wolfenstiel u. Co. und Gebr. Wolfenstiel als Hauptgläubiger mit 122 000 M. Verordnungen vollständig zugunsten der übrigen Gläubiger zurückgezogen waren, durch die Herren Wolfenstiel und Gebr. Wolfenstiel mit der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß die Summe der Rücklagen nicht wesentlich gegen die gemachten Angaben verändert.

Die Handelskammer von Berlin ändert sich in ihrem Adressverzeichnis über den Reichsmarkt und die Börse wie folgt. Das die amtliche Bekanntheit des Geldmarktes betrifft, so wird man in der nächsten Zeit wohl mit einem häufigen und beweglichen Geldmarkt zu rechnen haben.

ganz gefunden hat. Es wird einer erstblühenden und dauernden Erleichterung des Geldmarktes und vermehrter Aufsammlung erhaltener Kapitalien bedürfen.

A.-G. für chemische Produkte (vorm. Scheide-mandel) in Berlin. Nachdem die Gesellschaft ihren 50000 M. betragenden Betrag an Aktien in Salzwedel gegen bar abgetrieben hat, verkaufte sie nun auch ihr Superphosphatwerk in Heiligensee an dessen bisherige Pächterin, die Urion, Fabrik chemischer Produkte in Stettin.

Der Anilinkonzern, der die Aktienmajorität der Vereinigten Chemischen Fabriken in Zeitz zu erwerben plant, soll nach der B. Z. am Mittag beabsichtigen, sich auch die Aktienmehrheit eines anderen großen Unternehmens der Branche zu sichern.

Das Warenhaus Wartenschlag-Meyer in Mülhausen i. Elsa. strebt laut Konst. mit Passiven von M. 400 000 und Aktiven von M. 200 000 eine außergerichtliche Liquidation an.

Vom rheinisch-westfälischen Zement Syndikat. In den Verhandlungen wegen Erneuerung des Rheinisch-westfälischen Zement Syndikats wurde gestern die Frage der außersyndikalischen Verkäufe derart endgültig erledigt, daß diese Geschäfte nicht auf das Syndikat übernommen, sondern unter der Kontrolle desselben von den Werken selbst abgewickelt werden.

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft. München. In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft bei 41 Versicherungsunternehmen verschiedener Branchen beteiligt sei und daß sich deren Ertragnis von 10,1 auf 10,3 Prozent im letzten Jahre gehoben habe.

J. Pohlig, A.-G. Köln a. Rh. In der General-Versammlung wurde der Antrag von 328 Stimmen, hinter denen man die Aktien-Gesellschaft Orenstein u. Koppel und Arthur Koppel vermutet, die Vertagung der Bilanz auf Grund des § 966 des HGB. und damit auch die Vertagung der Entlastung beschlossen.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 30. Dez. The Baltic. Schluß. Weizen schwimmend: williger. Mais schwimmend: ruhig bei stärkerem Angebot. Gerste schwimmend: sehr leblos. Hafer schwimmend: williger.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 30. Dez. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 203,75 bz. Jan. Dresdner Bank 150,75 bz. Jan. Nationalb. f. D. 117 1/2 bz. Jan. D.-Asiat. Bank 118,50 bz. G. Petrosb. Intern. Handelsb. 201,20 bz. cpt.

Elektr. Allgem. (Edison) 235,50 bz. Jan. 234,20 bz. cpt. Elektr. Schuckert 150,75 bz. Jan. Elektr. Bergmann 124 bz. Bf. Elektr. Licht u. Kraft 127,75 bz. Elektr. D.-Ubersetzungs 166,50 bz. Jan.

In dem auf einzelnen Gebieten etwas lebhafteren Abendverkehr konnten sich die befestigten Schlussnotierungen der heutigen Mittagsbörse unsehr behaupten.

Vom 2. Januar 1914 ab werden zu einer Notiz vereinigt die approx. Hypothekenobligationen der Westdeutschen Bodenkreditanstalt Serie VIII sowie Serien I, II, V, VI, VII.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 30. Dez., Kurs vom 30. Dez., and various stock symbols like Wechsel Berlin, Wechsel Paris, etc.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 30. Dez., Kurs vom 30. Dez., and various commodity symbols like Baumw. alt. Hafen, Baumw. alt. Golf, etc.

Eisen und Metalle.

Table with columns: London, 30. Dez. (Schluss), Kupfer fest per Kassa 68,2, etc.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Golezeit Nr. 1., Abgang am 29. Dezember, etc.

„Wilhelmine“, Teis, v. Düsselb., 5000 Tz. Aoh. „G. Geil“, Teis, v. Düsselb., 1200 Tz. Aoh. „Industrie 11“, Oster, v. Düsselb., 4500 Tz. Städt. Golezeit Nr. 8.

Wasserstandsnotizen v. 4000 Dez.

Table with columns: Pegelstation von Rhein, Datum, and various water level data.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns: Datum, Zeit, Barom., Wind, Lufttemp., etc.

Witterungs-Bericht

Über die Witterungsverhältnisse der Schweiz, übermittelt durch die amtliche Anstalt der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrs Bureau, Bern i. S., Unter den Linden 11, vom 30. Dezbr., 8 Uhr morgens

Table with columns: Stationen, Witterungsverhältn., Schneehöhe, etc.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: L. V.; Dr. Fritz Goldenbaum.



SALEM ALTIKUM SALEM GOLD. Cigaretten. Vertrieb durch: J. H. Hugo-Zitz, etc.

Cognac. Deutscher Cognac aus Französischen Weinen. LANDAUER & MACHOLL HEILBRONN.

Mannheim, 31. Dezember 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Verkäufer %, Käufer %, Wir sind unter Vorbehalt, Verkäufer %, Käufer %, Wir sind unter Vorbehalt, Verkäufer %, Käufer %, Wir sind unter Vorbehalt, Verkäufer %, Käufer %. Contains numerous company names and their respective share prices.

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Commissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer.

Bei allen Geschäften in amtlich nicht notierten Werten finden die vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hierfür festgesetzten Usancen Anwendung.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

Remington
die billigste
nicht bei der Anschaffung - aber
ihres Wertes wegen
Die Rechnende Remington
schreibt
addiert
subtrahiert
Glogowski & Co.
Mannheim, O 7, 5
Heidelbergerstrasse
Katalog gratis u. franco

Juwelier
Aug. Otto Panitz
N 2, 9 Mannheim Tel. 1696
Neuanfertigung.
Umarbeiten von 749
Juwelen in eigenem Atelier.

Eine erstklassige Ausbildung
im Zuschneiden Praktisches Arbeiten
nach Schneiderart
verbringen Ihnen die Kurse an der
„Worrings“
Damen-Bekleidungs
Akademie
Zuschneide-Lehranstalt allerersten Ranges
Mannheim D 2, 14, 1 Treppe
Hilf. Zuschneide-Bücher 6. Auflage - 440 Seiten.
Hilf. Körper-Mess-System. - Bieft. höchst präzis.
Potenzialität gesichert. - Seit 25 Jahren bewährt.
In- u. Ausland größter Erfolg.
Direktoren-Kurse
Ausbildungskurse zur perfekten Schneiderin.
Kurse zur Meister- u. Gesellenprüfung
Die jüngste Meisterin im „Deutschen Reich“ war
Schülerin unserer Akademie. Alle Schüler un-
serer Akademie, die sich zur Meisterprüfung melden,
bekunden diese hier und in allen anderen
Städten mit guter Note.
Extra-Kurse für Privatdamen verbunden mit
Kaufkurs u. Un-
terricht täglich über 10mal wöchentlich.
Beginn 5. und 12. Januar.
Produkte, Vorkurse, wüch. Ausl. gratis u. franco

MERCEDES

Schuh-Haus
Mercedes
Q 1, 2



gratuliert herzlichst
zum
neuen Jahre

1000 Reklamemarken
keine doppelt Mk. 7.-, ein Album gratis
Fröbelbeschäftig. u. Lehrmittel in nur grösster
Auswahl empfohlen
Josef Schuck Schreibwaren u. Buchbinderei Mannheim
J 2, 12. Telefon 4740. J 2, 12.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Frühlingstrasse 73 33421 Telefon 4394

Detektiv-
Institut und
Privatauskunftei „LUX“
Mannheim, F 2, 4-5 Telefon 3015
Albert Schupp, G. m. b. H.

Frau Ehrler
Mannheim, S 6, 37,
Spezialistin für Haarentfernung.
Gesichtshaare, Warzen u. dergl.
Kutieren unter Garantie des Niewiederkommens ohne
Narben durch Elektrolyse, System Dr. Chasen.
- Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben.
- Kurien u. Klistieren Institut am Platz.
12-jährige Praxis in Mannheim.

Schamponieren
mit schöner Friseur im Abonnement 80 Pfr.
Ondulieren mit moderner Friseur im Abonnement 75 Pfr.
Manicuren für Damen und Herren im Abonnement Mk. 1.-
Institut für Schönheitspflege
Käthe Hilgers
Friedrichsplatz 17, 1 Tr. Telefon 481.

Feine **Brillantringe**
Broschen - Anhänger - Nadeln
empfehle sehr billig
0 7, 15 R. Apel Tel. 3548
Laden, Heidelbergerstrasse 34118
Werkstätte für Juwelen und Goldwaren.

Frachtbriefe stets vorrätig in der
Dr. G. Daus'ichen
Buchdruckerei

Billige Geschenke.
Gaslüster, Gasglampen, Gas-
Fandel, Gasbrennvorrichtungen neuester Systeme
Emaille-Badewannen etc. 23470
Zurückgesetzte und gebrauchte Gaslüster
zu jedem annehmbaren Preis bei
Carl Wagner,
E 5, 5, Seltendau. Telefon 2216.
Gas- und Wasserleitungsgeschäft.
Gegründet 1852.

Die weisse Frau.

Ein Roman vom Lauenstein
von Anna Wolke.

Rechtsdruck verboten.
Copyright 1912 by Anna Wolke, Leipzig.
Verlagsfirma.

Der Burgherr schied und starrte in die
Wut.

Die Gräfin Welfenstein-Wiedenburg aber, die
wieder das Feuer im Kamin schürte, lächelte
mit leisem Hohn:

„Ich habe absolut kein Gesicht, Geister zu
treffen. Ihre weisse Frau hier, Herr Doktor,
habe ich schon hundertmal herbeigerufen, aber
noch nie habe ich einen Hauch von ihr ver-
spürt.“

„Ich sehe sie oft,“ hörte Holm Wendebach
blöcklich Gräfin Welfenstein's Stimme wie zu sich
selber sprechen. Sie kommt des Nachts zu mir
im Traum und lächelt während die Sand.“

Bestürzt hob Holm Kopf herum, sodas er
Welfenstein in das hell vom Feuer beschienene Ge-
sicht sehen konnte. In ihrem braunen Haar glüh-
ten wieder die roten Funken.

Welfenstein's Augen sahen ihn fest an, dann sagte
sie leise, nur ihm verständlich:

„Sie ist eine Warrerin, die weisse Frau. Man-
gend hebt sie die Hände, wo die Sünde droht,
während glüht ihr Auge uns in das schreckens-
bleiche Antlitz, wenn Unheil aus naht.“

„Warum folgen Sie der Warrerin nicht?“
„Weil ich nicht den Mut habe, gut zu sein.“

„Die Erscheinung der weissen Frau ist unser
eigenes, schlechtes Gewissen,“ jubelte Welfenstein
dann laut fort, und ihre Stimme klang scharf und hell
durch den weissen Saal.

„Zugegeben, Gräfin,“ antwortete der Burgherr,
leise mit der Hand über die Saiten glei-
tend. „Sünd, ist meist der Grund für alle
Geisteserkrankungen. Unsere Gedanken und Em-
pfindungen gewinnen Wesen und Gestalt, ein
gewisser traumhafter Zustand hält uns gefangen,
und unser leidenschaftliches Auge sieht, was das in-
nere Auge längst wahrgenommen.“

„Wie aber,“ rief Professor Rittberg ein, in-
dem er forschend nach der Tür blickte, „erklärte
man die wunderliche Erscheinung der weissen
Frau, wenn sie kommt, den Hohenzollern ein
Anheil zu finden?“

„Sie kommt vornehmlich gerade den Hoch-
adeln als Warrerin, wie ich schon sagte,“ rief
Welfenstein lebhaft.

Sie soll aber auch Napoleon I. und seinen
Generalen als Schreckensgepenst erschienen sein,
als er im alten Schloß zu Bayreuth einmal

übernachtete. Wollte Sie den abergläubigen
Korfen auch warnen?“

„Wolleicht,“ rief Peter Jürgens dazwischen,
„denn auch dem schönen, ritterlichen Prinzen
Kurtis Ferdinand von Breußen erschien sie ja
vor der Schlacht vor Saalfeld. Nicht nur er
selber, sondern, wie glaubwürdig bezeugt wurde,
auch sein General von Kostis und die Wacht-
posten sahen die Erscheinung, die der Prinz, den
Armleuchter in der Hand, auf dem Gang ver-
folgte, bis die weisse Frau spurlos in der Mauer
verschwand.“

Als am anderen Morgen die Schlacht wüthete,
sah General von Kostis auf einem Hügel wieder
die weisse Frau verzweifelt die Hände ringen.
Er spornete sein Ross, als er aber den Hügel er-
reichte, war die Erscheinung, die auch von ver-
schiedenen Soldaten bemerkt wurde, verschwun-
den Prinz Ludwig Ferdinand aber trug die
Todeswunde in der Brust.“

Das Vorkommnis des Burgherrn sprach sich ab.
Ein bekommenes Schweigen trat plötzlich ein.
Alle Augen blickten sich auf die Spitzbogenfen-
ster des Ritterzimmers, in welcher sich etwas wie ein
hoher, weisser Schatten langsam vorwärts des-
wegte.

Die Lehrerin und die Mälerin, die sich noch
immer angstvoll bei den Händen hielten, freisprachen
laut auf. Die Augen der anderen aber hin-
gen wehe oder minder erschrocken an der gespen-
stigen Erscheinung, die sich in dem flüchtigen
Mondenschein langsam auf den Kamin zu ver-
wegte.

Wie ein Grauen legte es sich plötzlich auf die
Anwesenden.

Selbst der Burgherr suchte einen Moment zu-
sammen, dann aber sprang er schnell auf, und
des elektrischen Licht ankunfend, bemerkte er
lächelnd, mit einem verbindlichen Neigen gegen
die Eintretende:

„Ihr kommt, schöne Frau, aber Ihr kommt
spät.“

Alles atmete wie befreit auf. Die blasse Frau
aus dem Torvorflüchtigen stand ja mitten unter
ihnen.

Geschäftig schleppten die jungen Mädchen
einen hohen, gefüllten Lehnstuhl herbei, in
dem Karinta dankend Platz nahm.

Und plötzlich fühlte sie, das hinter diesem
Stuhl Peter Jürgens stand, und sie neigte fast er-
gebungswohl das Haupt, als der Burgherr das
Licht andredete, und wieder begann:

„Meine verehrten Herrschaften, ich möchte
Ihnen und Frau von Rittberg, die heute würd-
lich zu huss gekommen ist, noch ein Märchen
erzählen.“

Der Professor wollte aufstehen und näher zu
Karinta treten, Baron von Gradig aber rannte
ihm zu:

„Professor, Sie werden sich doch nicht in die
Höhle des Löwen begeben? In dem Bannkreis
des Erzählenden können Sie weder gähnen noch
lachen, ich wünschte, die Kiste hier wäre vorbel!“
Und er zog Rittberg wieder energisch auf seinen
Sitz nieder, während der Burgherr, leicht von
den Mängeln der Rante begleitet, anhub:

„Im dreißigjährigen Kriege zog einst ein
Fähnlein Wallensteiner über die Jugbrücke von
Burg Lauenstein. Ihr Führer war ein jung-
starker Reiteroffizier, der sich herzlich wenig da-
rum scherte, das man ihn und seine Getreuen
auf der Burg mit scheellen Augen ansah. Kriegs-
handwerk macht rauh und hart, aber im Innern,
da trug der Hauptmann Rudolf ein goldenes
und treues Herz. Das entbrannte bald in heiser
Liebe zu der schönen Lukardis, des Burgherrn
einzigen Tochterlein - meine kleine Tochter
trägt ihren Namen - da aber die Liebe der bei-
den jungen Menschenkinder ziemlich ausfichtslos
war, weil der stolze Burgherr nimmer sein ein-
ziges Kind dem Wallensteiner anvertrauen
würde, so beschloß Lukardis in ihrer Verzwei-
feln, heimlich aus der Burg zu entfliehen.“

Peter Jürgens beugte sich in dem Dämmer-
licht, das den Ritteraal durchwebte, tief zu Kar-
inta, die blasi mit halbgeschlossenen Augen in
ihrem Sessel lehnte, während der Feuerchein
ihre weisse Kleid umflamte, und flüsterte ihr
leise zu:

„Geben Sie kein acht, gnädige Frau, und
nützen Sie, was das Märchen singt.“

Karinta sah ihn erst an, dann hob sie ein
wenig die Hand, und wie ein Hauch, nur ihm
vernehmbar, sagte sie:

„Ich höre und danke.“

Da wandte sich Dr. Jürgens zur Seite und
trat zu Li, während der Burgherr fortfuhr:

„Schon seit Jahrhunderten ging eine Sage,
„Dass alle sieben Jahr“ um Rittersnacht
mit Tage Würfeln sich der Geist“

Der weissen Frau von Orlamünd als Nonne
zu Wüggewand den Burgherrn zeige.“

Darauf deutete Lukardis ihren Plan.
Im weissen Nonnenkleide, als Schreckensge-
penst, wollte sie ins Freie Wäldern, dem Ge-
liebten entgegen, der sie am hühen Bergeshang
in einem Wägen mit zwei kräftigen Rossen be-
spannt erwarten sollte, damit sie für immer sein

*) Man vergleiche Sagen und Sänge von Lauen-
stein und Umgegend von Dr. G. Wegner, Verlag
Fischer u. Franke, Berlin. (Nam. d. Schriftsteller).

würde, denn sie liebte ihn mit der ganzen Wut
ihrer jungen Seele.

Die Eltern, hoffte sie mit der Zeit zu ver-
zöhnen und ihrer Liebe geneigt zu machen.

In einer dunklen, schauervollen Nacht, wo Blitze
tobten und der Wind wie heute klagend um die
alten Mauern schrie, und nur ein schmaler Strich
des Mondes sichtbar wurde, da sprang, als die
alte Schloßuhr die zwölfte Stunde laut verkündete,
am äußeren Tor der Burg die kleine Fichte auf,
und langsam schreitend, glitt in weissem Nonnen-
kleide eine hohe Frau den Bergeshang entlang.

Zwei kräftige Arme umfingen sie, hoben sie in
den bereit stehenden Wägen, und fort ging es,
über Strime und Geröll, den Burgweg hinab, der
Talschlucht zu.

Ein furchtbares Gemitter wüthete im Tal. Die
Berge stöhnten, Blitze zuckten, der Donner grölzte.
Die wilden Rösse geforchten nicht mehr ihrem
Führer. Wie eine fessellose Windbraut rassen
sie der Loquid zu, bis der Wägen an einem Stein-
block zerstückte.

Bauernleute fanden am andern Morgen den
Hauptmann Rudolf blutend und bewußtlos am
Berge. Man pflegte ihn und lächelte, das er
immer und immer eine Nonne lachte, denn man
wusste wohl, das er den Geist der Orlamünderin
meinte, dessen Erscheinung sein armes Hirn zer-
stückt. Rösse und Wägenrümpfer hatte man im
Wasser der Loquid gefunden, die weisse Frau aber
war verschwunden.

Biele Jahre trauerte Hauptmann Rudolf um
sein verlorenes Lieb, und im wilden Krieges-
tumult suchte er den Tod. Da führte ihn nach
Jahren der Wä wieder nach dem Lauenstein
und auf der Landstraße sah er plötzlich in einem
Wägelin den Burgherrn und Lukardis, der
Geistgeliebte, um die er so viele Herzentränen
traug, zur Burg hinarbeiteten.

Auch Lukardis hatte den Geliebten erkannt, und
durch Rede und Geheuerde erfuhr der Vater das
räthelhafte Anheil jener schauervollen Nacht, und
mit Schrecken und voll Grauen empfanden alle
drei, das die Warrerin des Ritters in jener
Nacht der Geist der Orlamünderin gewesen.

Lukardis wurde das Weib des Rittersmannes.
Nicht der Wagemut der Jugend in der furcht-
baren Nacht, sondern treue Elternliebe führte die
Liebenden einander zu.

Fortsetzung folgt

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel Herr

Hermann Rippert

im Alter von 72 Jahren.

Mannheim und Jena, den 30. Dezember 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Clara Jacob geb. Rippert
- Elsa Kmiotek geb. Rippert
- Theodor Jacob
- Dr. Bruno Kmiotek
- Hermann u. Gustav Jacob

Die Feuerbestattung findet am Freitag, den 2. Januar 1914 vormittags 11 Uhr in Mannheim statt. Von uns zugeordneten Kondolenzbesuchen bitten wir absehen zu wollen.



Sonder-Angebot Winter-Sport Rodelartikel

- Sweater
- Jacken
- Mützen
- Schals
- Stutzen
- Handschuhe
- kompl. Garnituren

für Damen Herren Kinder Neuheiten und ausserdem

schöne sehr billige Sport-Artikel weit unter Preis aus meinem Fabriktag.

Daut eigene Fabrik F 1,4

Gestern mittag ist nach kurzer Krankheit

Herr

Hermann Rippert

gestorben.

In dem Dahingeschiedenen betrauern wir eine Persönlichkeit, die seit der Gründung als Mitglied dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft angehörte.

Wir verlieren an dem Entschlafenen einen erfahrenen Berater, der jederzeit bereit war, seine Kenntnisse und Fähigkeiten dem Interesse der Gesellschaft zu widmen.

Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.

Aufsichtsrat und Vorstand der Brauereigesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann)

Mannheim, den 31. Dezember 1913.

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Neu- jahrsnacht betr.

Das Schießen in der Neu- jahrsnacht ist in den letzten Jahren, insbesondere durch die teilweise Verwendung schargeladener Gewehre und Revolver, zu einem allseitigen Mergernis erregenden, die Sicherheit in den Straßen gefährdenden Unfug ausgeartet. Wir bringen deshalb die § 807 Ziffer 3 und § 309 Ziffer 7 A. Str. O. B. mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß Zuwiderhandelnde, abgesehen von der polizeilichen und eventuellen strafgerichtlichen Befragung unter Umständen auch für die ganze Neu- jahrsnacht ihre Teilnahme an gewärtigen haben, sowie daß beim Gebrauch schargeladener Waffen Haftstrafe nicht unter 14 Tagen erkannt werden.

§ 807 Ziffer 3 lautet: Wer ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten Schießgeschosse, Schlangenhaken, Schlingen, oder andere gefährliche Gegenstände, welche die öffentliche Sicherheit gefährden, abgibt; § 309 Ziffer 7 lautet: Wer in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen mit Feuerwaffen schießt oder Feuerwerke abgibt; mit Geldstrafe bis zu 100 A oder mit Haft resp. mit Geld bis zu 50 A oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, den 12. Dezember 1913. Grob-, Bezirksamt — Polizeidirektion.

Nr. 57891 I. Vorliegendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis. Mannheim, den 23. Dezember 1913. Bürgermeisterrat: Dr. Winter. Rebl.

Suche zuverlässige Haushälterin

welche gut kochen kann, für frauenlosen Haushalt per 1. Februar oder 1. April. Angebote unter Nr. 48252 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiges geübtes Mädchen

zu kleiner Familie gesucht. Klogler, Berberstr. 12. 48201

Suche zum 15. Januar od. 1. Febr. eine durchaus tüchtige Köchin

bei hoh. Sala'r, sowie ein erstes Stubenmädchen. Frau Dr. Aug. Klemm Mannheim, Mollstraße 31.

Stellen suchen

Jung., 19jähr., Franzose, mit gut. Schulbildung, spricht gut Deutsch, wünscht sich als Kontorist, Expedient, Büroangest., Haushälter, oder dergl. zu verändern. Angeb. mit Lebenslauf an H. Wagner, Buchstr. 1, Heidelberg, 27040

Heutl. f. Stelle als Haushälterin gleich od. später. Off. u. „Hauswart“ 27042 an die Exped. d. Bl.

Zunge Frau

(früher auf Büro tätig) übernimmt häusl. Schreibarbeit. Off. u. Nr. 27045 a. d. Expedition d. Bl.

Zu vermieten

C 2, 1 a. St., schöne 8-Zimmer- Wohnung, m. all. Zub., auch für Bureau od. Geschäft, voll. bis Frühjahr a. um. 2000 A. St. 48227

N 4, 21 2 Treppen 6 Zimmer und 2 Nebenzim., elektr. Licht, ver. 1. April 1914 zu verm. 1. Treppen 1100 A.

O 4, 12 leeres Zimmer 1. St. zu verm. 27042

T 1, 3, Breitestr., schöne 4-Zim.-Wohn., auch als Bureau geeignet, per 1. April zu vermieten. 2000 A. Trepperecht. 48200

U 3, 10, teils Lage, neuen Balkenstuhl, sehr schöne 8-Zim.-Wohn., p. 1. April zu verm. 48225 2000 A. bei Anzug, 2. St.

Ring, U 4, 14 schöne 4-Zim.-Wohn. p. 1. April zu verm. 27033

Gannabishir. 24 Neubau schöne 7-Zimmerwohnung mit Bad per bald od. später zu verm. 48229 2000 A. bei Anzug od. Tel. 5358

Wanderstr. 3, 3. St., 1-5 Zim., auf 1. April zu verm. 2000 A. bei Anzug 27024

Wanderstr. 27. schöne Wohnung, 5 Z. u. Bad, per 1. April zu verm. 2000 A. bei Anzug 27020

Schöne 4-Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Mansarde p. 1. April 1914 zu verm. 2000 A. bei Anzug 27020

Möbl. Zimmer B 2, 10 1 Z., möbl. 27032

C 1, 15 einl. möbl. Z. an Verl. zu verm. 27030

E 3, 1a 1 Treppe, 2 gut möbl. Zimmer m. guter bürgerl. Pension 2000 A. bei Anzug 48214

E 5, 12, 3 Z., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 20018

K 1, 15 Refektor. 2 Z., möbl. Zimmer mit Refek. 20 A. zu verm. 20025

L 10, 6, 3 St., gut möbl. Zimmer zu verm. an besseren Orten. 27049

L 12, 4 2 Treppen, gut möbl. Zimmer 20 A. u. m. m. 20025

N 1, 2a 3 St. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. (auch einzeln) billig zu vermieten. 48220

N 2, 12 möbl. Zim., mit od. ohne Verl., auch a. Verl. zu verm. zu verm. im Refektorat 48221

M 3, 9a, parti., einl. möbl. Zim. an ordnl. Parteien evtl. m. Pension zu vermieten. 48222

M 5, 8/9 schön möbl. Zimmer m. elektr. Licht und Zentralheizung billig zu vermieten. 48224

Q 1, 20 einl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 48225 zu vermieten parterre.

S 2, 8, 2 Z., 119, 1913e der Hauptstadt schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 27028

S 6, 35 8 Z., schön möbl. Zimmer mit Balkon per 1. Jan. zu verm. 48212

U 6, 6 p., schön möbl. Zim. 1. St. u. m. evtl. mit Pension. 27035

Wanderstr. 38, 4. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten. 27030

Wange Hötterstraße 5 1. Etage 12a, fein möbl. 2-Zimmerzimmer u. 1. St. u. m. 48218

20. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 27051

Wag. Josefstr. 6, p. 1. 27054

Werkstätte schöne Werkstatt oder Lagerraum, überd. bei u. Keller m. od. ohne 8-Zimmerwohnung p. 1. April zu verm. Große Werkstätte 27. 20074

Mittag- u. Abendlich 17, 15 1 Z., Privat- 27019

Stellen finden

Für unsere Spezialabteilung in

Seidenstoffen

suchen wir per 1. Februar 1914 oder später eine durchaus branchekundige

Erste Verkäuferin

Geschw. Alsborg Mannheim. 14760

Hier den 11751

Wittweinvertrieb

unserer theils organisierten wie einisch, Weidmüller, feinkundigen, Billig in Leben (auch dem nach) Aktien Kapital einisch anbringen, werden noch für einige Plätze Weidmüller, feinkundigen, Billig in Leben (auch dem nach) Aktien Kapital einisch anbringen, werden noch für einige Plätze Weidmüller, feinkundigen, Billig in Leben (auch dem nach) Aktien Kapital einisch anbringen, werden noch für einige Plätze

Tüchtiger Korrespondent

mit guter Schulbildung, mit französisch, Sprachkenntnissen und mehrjähriger Erfahrung in Maschinenfabrik an holländischem Eintritt zu Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen und Verlässlichkeitszeugnis an: Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe Karlsruhe 1. B.

Lehrmädchen gesucht

Schuhhaus Arch. Centralstr. 1, 2. 10797

Dienstmädchen

solide u. sauber p. 1. od. 15. Januar gesucht. 2000 K 2, 12, 2. Stock. 98203

Zwangsvollstreckung.

Freitag, 2. Januar 1914 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Schreibmaschine 2 Wohnmöbel, 1 Kassettenapparat 2 neue Herren-Anzüge, 1 Ledertüte, sowie Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 31. Dez. 1913 Weber, Gerichtsvollzieher.

1 große Büchereinrichtung.

1 Schweißgerät, 1 Stromanf u. verk. U. 4, 19a (Hol). 7055

Verloren

Meine Reiseschulmappe mit 2 Jahren verloren. Abgeb. gen. Belohnung in der Expedition. 68200

Mietgesuche

Früh. Ehepaar sucht 3-Zim.-Wohn. mit Bad, evtl. mit Veranda, in der Nähe d. Hauptstr. u. d. G. 27047

Wer sucht bis 1. Febr. gut möbl. Zim. Wohn- u. Schlafzim. (ungef. nicht allzuweit von der Hauptstr. d. Mannh. Nr. 5220 a. d. Exped. 2 Zimmer und Küche von Hauptstr. evtl. evtl. 2000 A. bei Anzug u. d. Exped. d. Bl.

Früh. Ehepaar sucht 3-Zim.-Wohn. mit Bad, evtl. mit Veranda, in der Nähe d. Hauptstr. u. d. G. 27047

Am 23. Dezember ds. J. verstarb zu Karlsruhe im Alter von 87 Jahren der Königlich Generalmajor z. D. Herr

Wilhelm, Joseph, Ferdinand von Wolff

Ritter des eisernen Kreuzes I. Klasse

der heldenmütige Führer unseres III. Bataillons am Tage von Nuits, wo er trotz schwerer Verwundung, gestützt auf einen Rebenpfahl, seine Grenadiere doch noch zum Sturm auf den Bahnhof und zum Siege führte.

Unvergesslich wird uns dieser Mann bleiben, als ein Vorbild glänzender Soldatentugenden, der bis zum letzten Atemzuge auch das Regiment mit treuer Anhänglichkeit beflucht hat.

Das Offizier-Korps des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Antonius-Bier aus der Fürstlich-Fürstbergischen Brauerei Donaueschingen

Dunkles Spezialbier Fass-Ausschank „Zum Fürstberg“ Friedrichsplatz 1.

In Flaschen und Siphon durch General-Vertretung **F. E. Hofmann** S 6, 33 Telephon 445 S 6, 33

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.
 Mittwoch, den 31. Dezbr. 1913
 Bei aufgehobenem Abonnement
 (zu keinen Preisen)

Die Fledermaus.

Operette in drei Akten nach Heilbach u. Gaiety
 Musik von Johann Strauß
 Regie: Karl Harr — Dirigent: Erwin Guth

Personen:

Gabriel von Eisenstein Alfred Sandary
 Rosalinde, seine Frau Gertrud Ränge
 Franz, Gesangsdirigenten Joseph Kromer
 Prinz Orlofsky Jane Freund
 Alfred, sein Gesangslehrer Ray Helms
 Dr. Falke, Notar Hugo Wolff
 Blind, Advokat Karl Harr
 Adele, Stubenmädchen Elise Zischlau
 Al Hey Walter Pleau
 Murray Heinrich Steinbrecher

Georg Mandanz
 Emma Schödl
 Hilde Döring
 Auguste Käfer
 Antje Striebe
 Johanna Hebe
 Elise Straden
 Theresie Weidmann
 Marie Hofmann
 Emil Hecht
 Fritz Müller
 Anton Schrammel
 Karl Joller
 Hans Dambach
 Wilhelm Krumpholtz
 Hermann Tremlsch

Diener Orlofskys

Wache auf dem Balkone des Prinzen Orlofsky,
 Bediente, Pagen.

Die Handlung spielt in einem Badeort bei Wien.

Silvester - Einlage

Im 2. Akt: 1. Tango Brasilienne
 (Gesamt von Kenzie Öand u. Alfred Sandary)
 2. Böhmische Polka
 (Gesamt von drei Klütern der Ballettschule)
 3. Csárdás
 (Gesungen von Gertrud Ränge)

Im 3. Akt: Original-Complets
 (Emil Hecht)

Kasseneröffnung 6 Uhr Auf. 6¹⁵ Uhr Ende u. 7¹⁰ Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Operette
 Riemen den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten
 Nach den 1. beiden Akten größere Pausen.

Neues Theater im Rosengarten
 Mittwoch, den 31. Dezbr. 1913
 13. Nachmittags-Vorstellung
 zu ermäßigten Preisen:

Sneewittchen
 und die sieben Zwerge

Eine Komödie für Kinder in 5 Bildern, nach dem
 Märchen bearbeitet von P. H. Körner.
 Musik von Heß — Regie Dr. Max Krüger
 Dirigent: Rudolf Schulz-Fornburg.
 Tanz-Arrangement: Kenzie Öand

Erstes Bild.
 Der Zauber Spiegel — Das Hoffest
 Zweites Bild.
 Bei den Zwergen — Der Traum
 Drittes Bild.
 Die Bäuerin — Die Johannisnacht im Walde
 Viertes Bild.
 Was sich der Hof erzählt — Die Ochthändlerin
 Fünftes Bild.
 Sneewittchens Gefangung — Ihre Brautfahrt

Tanz-Arrangement: Kenzie Öand
 1. Tanz der Knappen, Elfen und Blumen (Mosa
 Krieger, Jenno Heiler, Johanna Walter)
 2. Katerweh-Galopp der sieben Zwerge
 3. Tanz der Kräfte, Stuhlwürmer und anderen
 Tieren (angeführt von Kindern der Ballettschule)
 4. Tanz der Goldspinnen (acht Damen des Balletts)

Kasseneröffnung 7¹⁵ Uhr Auf. 8 Uhr Ende u. 9 Uhr

Nach dem 3. Bild größere Pause

Ermäßigte Eintrittspreise.

Wein-Restaurant Maxim
 und Bar — — — **Maxim**
 Künstler-Konzerte.
 Täglich frische Holland. Austern.

Carl Jost 34103
 Theater-Garderobe u. Masken-Verleih-Anstalt
 N 2, 7 Mannheimer Kunststrasse
 hält sich den verehrl. Vereinen u. Gesellschaften
 bei Theateraufführungen u. dgl. bestens empfohlen.
 Neuanfertigung von Masken und Kostümen jeder Art
 bei billigster Berechnung.

Tanz-Institut J. Schröder.
 Anfangs Januar beginnt ein neuer
 Tanzkursus bei mäßigem Honorar,
 wozu um baldgefl. Anmeldungen höflichst
 bittet 34233

J. Schröder, H 7, 21.

Apollo
 Theater

Mittwoch, 31. Dez. **General-Apell**
 zur **Silvester-Feier**
 in Schnee und Eis!
Unnser Volk!

Mannheim n. Um-
 gegend tritt abends
 8 Uhr die Stelle nach
 G 8 an teils zu Fuß
 oder Pferd, teils per
 Wagen und Auto; die
 Ausländer kommen
 per Schiff von Frank-
 reich um rechtzeitig
 zur Friedensfeier an-
 zuweisen zu sein. —
 Man begibt sich durchs
 Hauptportal in den
 Theateraal zur
 Einleitvorstellung
 mit Tanz

in die oberen Räume
 zum Cabaret oder ins
 Restaurant D'Alsace,
 am 10¹⁵ Uhr Er-
 öffnung d. geweihten
 Räume des Troca-
 dero d. Friedensfeier.

Entree für sämt-
 liche Veranstalt-
 ungen incl.
Variété
 Mk. 1.—

Plätze werden auf
 vorherige Bestell-
 ungen bis Mittwoch
 mittag 4 Uhr in
 all. Räumen reserv.
 120 Mitwirkende
 in allen
 5 vorerügten 5
 5 Kapellen 5

Das Orchester der
 Grenadiere
 Das Orchester des
 Apollo-Theaters
 Das Wiener
 Schrammel-
 Orchester
 Das Apollo-Quintett
 Das Orchester des
 ungarischen
 Magnaten Nicoll

Um 8 Uhr
 im
Theater-Saal
Einheits-Variété
Vorstellung
 des gesamten
Dezember-
Programms
 als Einlage zum Ball
 Entree 1 Mk. auf
 allen Plätzen.

Um 9 Uhr
 im
Bier-Palast
Gross-Mannheim
Ein Rieseng-Programm!

Um 12 Uhr
 im
Theatersaal
Huldigung
an das neue Jahr!
 Epilog von
Otto Reutter
 gesprochen von
 Karl Lohertz sen.

Um 12 Uhr
 im
Trocadero
 Feier zur Jahreswende
 Direktor Zacharias
 Die neuesten
 Belustigungen
 in allen Räumen.
Fliegende Würste
Reisende Zeppeline
 inmitten der bekannten
Ballschlacht.

Um 12 Uhr
 Beginn der
Tango Tollen Nacht
 Großes
Preis-Tango-Tourier
 ohne Spawertanz.
 Der Tanz ist vor-
 handen die Spanner
 fehlen!

Um 12 Uhr
 im **Restaurant D'Alsace**
 allabendlich
Künstler-Konzerte
 der Salsen-Kapelle Fahlhch
 Neue Kapelle! Neue Kapelle!

Morgen Donnerstag (Neujahrstag)
 1. Januar 1914

2 • grosse • 2
Premieren - Vorstellungen
 nachmittags präzise 4 Uhr ermässigte
 Preise, und abends 8 Uhr
 Nur 15 Tage!
Vom 1. bis 15. Januar 1914

Gastspiel des
Jean-Gilbert-Ensembles

mit dem Saison-Schlager des
Berliner
Metropol-Theaters
Die Kino-Königin

Operette in 3 Akten von Georg Okonowsky
 und Julius Freund

Musik von Jean Gilbert

In Szene gesetzt von Josef Königsberger.
 Regie: Edmund Loewe und Karl Neisser.
 Kapellmeister: Fritz Schwarzinger.
 Hauptdarsteller: Anni Daxinger, Elise
 Cramer, Trant Heyde, Wally Salten, Marga
 Uhlenhorst, Edmund Loewe, Karl Neisser,
 Rudolf Horpatsky, Oskar Linke, Kurt Getke.
Musikalische Hauptschlager: „Drum
 träume süß, Lieb-Magdlein“, „Juplain-Doett!“,
 „Man lacht, man lebt, man liebt“, „Zärtlich,
 süß und leiser“, „Ach Amalia, wer hätte
 das gedacht!“

Liebliche, kleine Dingerchen
 „In der Nacht, in der Nacht,
 wenn die Liebe erwacht!“
 Verstärktes Orchester!

Täglich von 1/2 9 bis 12 Uhr (Gold- und
 Silber-Säle) Wiener Schrammel-Musik

Bierpalast Gross-Mannheim
 Das phänomenale Neujahr-Programm!

Elly Langsauer Tänzerin	4 Washington-Dicks 4	Mia, Atra Tänzerin
Friedl Schneider Soubrette	Ber-a Palmira Lieder-Sängerin	
RUDOLF KAISER Bildschichter und Humorist		
Betty Maritt Wiener Soubrette	Cecilia Jerviar prolongiert	
Margolena De Soubrette	Pepi Berger Phantasie-Tänzerin	Eilon Kay Phantasie-Tänzerin

Das eleganteste Vergnügungs-Lokal!
 Täglich nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero-Cabaret
 Gesang und Tanz! Neu renoviert!
 Das sensationelle Neujahr-Programm.
 Mannheim bei Nacht! Wien in Mannheim!

Neujahrstag 1914
 abends 8 Uhr 11 Minuten
1. Karnevalistische Sitzung
 mit Damen
 bei Mitglied G. H. H. H.
 R. 7774 Friedrichstraße.
 Untere bekannt, sowie
 neuen Gärtenherinnen
 und Redner werden durch
 den „Lied“ der Neujahr
 veranstaltet, so daß an Tag-
 gelegenheit kein Mangel
 ist. Starke u. Rätinnen
 laden herzlich ein. 88236

Der Elferat.

Turnverein
 Mannheim. (E. V.)
 Donnerstag, 1. Jan. 1914
 (Neujahrstag) findet im
 kleinen Saale unserer
 Vereinslokalität 88232

Neujahrskneipe
 Wir laden hierzu unsere
 Mitglieder höflich ein.
 Der Turnrat.

Kaufmännischer
Verein
 Mannheim. (E. V.)
 Abteilung Stellen-
 Vermittlung.
 Geehrten Handlungs-
 häusern empfehlen wir
 unsere Vermittlung auch
 bei Befragung von Ver-
 lags-Sachen
 Der Vorstand.

Offen und Formänder,
 welche gelassen sind, ihre
 Söhne und Mädel fomen-
 de Eltern in eine
 familienmäßige Weise zu
 geben wollen es zur
 unentgeltlichen Befragung
 einer Person oder anderer
 Vermittlung bedienen, da
 wir nur solche Firmen
 nachweisen, welche den
 Verträgen erfahrungsgemäß
 Belegenheit zu einer
 richtigen Ausbildung als
 Kaufmann bieten.

Der Vorstand.
 NB. Rechtsvertrags-
 formulare, welche in einem
 Abgabe die Information
 heitung der wesentlichen
 die Handlungsbefehle
 betreffend Bestimmungen
 des Handelsgesetzbuchs
 von der Reichs-Verord-
 nung enthalten sind
 am Freie von 15 Pfg.
 per Stück bei uns er-
 hältlich. 66

Friedrichs-Bart
 Donnerstag, 1. Jan. (Neujahr), nachm. 3-6 Uhr
Streich-Konzert
 der Grenadier-Kapelle.
 Leitung: Musikmeister J. Deßig. 290
 Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei.

Kriegerverein Mannheim.
 Sonntag, den 4. Januar 1914, pünktlich 1/2 8
 Uhr abends beginnend 88234

33. Stiftungsfest
 im großen Saale des „Friedrichspartee“
 Abwechslungsreiches Festprogramm mit Konzert.
 Vorstand: Tanz.
 Bier vom Hof.
 Wir bitten unsere Mitglieder recht zahlreich zu
 erscheinen. Die Kameraden der übrigen militärischen
 Vereine Mannheims sind herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
 Donnerstag, 1. Januar, abends 8 Uhr
 in unserem Gesellschaftssaale K 2, 32
Neujahr-Bierprobe.
 Der Vorstand. 88284

Mignon
 Café und Konditorei
 Tel. 2674. Carl Erle D 5, 5.

Bekanntmachung.
 No. 45740 I. Wir bringen
 hiermit zur öffentlichen
 Kenntnis, daß es den
 Arbeitern der hiesigen
 Betriebsvereine unter-
 liegt in Feiertagen oder
 Neujahrsgeschenke anzu-
 fordern. Sollte trotz des
 Verbots versucht werden,
 Neujahrsgaben zu sam-
 meln, so bitten wir, den
 Vorgesetzten keinerlei Ge-
 schenke zu verabfolgen und
 entsprechend Kenntnis
 zu geben. 2767
 Mannheim, 11. Dez. 1913
 Bürgermeisterei
 Ritter.

Sängerhalle
 Mannheim
 Donnerstag, den 1. Jan.
 1914 abends 8 Uhr
Neujahr-Bierprobe
 im Vereinslokale, wozu
 ergob. einladet 88272

Der Vorstand.
 Große
 Karneval-Gesellschaft
 Neustadt, E. V.
 Motto: „De Danne druff!“



Der Elferat.



Kaufmännischer
Verein
 Mannheim. (E. V.)
 Abteilung Stellen-
 Vermittlung.

Mannheimer Liedertafel.
 Donnerstag, 1. Januar, abends 8 Uhr
 in unserem Gesellschaftssaale K 2, 32
Neujahr-Bierprobe.
 Der Vorstand. 88284

Rosengarten — Mannheim.
Am Neujahrstag.
 Im festlich dekorierten Nibelungensaal
Alt-Mannem
 in Wort und Bild.

Mitwirkende:
 Elise De Lank, Gr. Hofchauspielerin,
 Hugo Voisin, Gr. Hofopernsänger,
 Alfred Landory, Gr. Hofopernsänger,
 Gustav Kallenberger, ehemaliges Mitglied
 des Gr. Hof- u. Nationaltheaters Mannheim,
 jetzt am Schauspielhaus Frankfurt a. M.

Biedermeier-Quartett
 Quartett und Einzel-Gesänge, Humoristische
 Gesangs-Vorträge.

Allgemeine Lieder
 verfasst von den Herren Hermann Waldeck
 und Hans Glöckstein.

Lokaldichtungen
 Vor sechsig Jahr — E Marktplatz-Unnerhaltung
 von Fritz Brentano.

Personen:
 Die Bossemeiern Elise De Lank
 Die Wühlhubern Hugo Voisin
 Dr. Herr Schlösser Alfred Landory
 n Junger Mann Hecht jr.

Alt-Mannem
 von Hermann Waldeck.

Personen:
 Stadtbas Elise De Lank
 Lorenz Hugo Voisin
 n Ecksteher Gustav Kallenberger

Gassekinner
Der Jäger aus Kurpfalz
 von Hermann Waldeck. 2769

Personen:
 Der Jäger aus Kurpfalz Alfred Landory
 Gustav
 Zwei städtische Polizeidiener Kallenberger
 Hecht jr.
 Frau aus dem Volk Elise De Lank
 Mädchen und Knaben.

**Musik-Vorträge der Mannemer Bürgerwehr-
 Kapelle und einer Biedermeier-Kapelle.**
 (Waschechte Mannemer).

Abends 7 Uhr:
**Aufziehen der Bürgerwehr mit Musik
 vor dem „Hoorige Ranze“.**

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Ende nach 11 Uhr.
 Eintrittspreise 1.— Mk. — Einlasskarte 10 Pfg.
 Garderobe 10 Pfg.

Ausführl. Programm im städt. Konzerianzeiger.
 Wiederholungen finden statt:
 Samstag, 3. Januar 1914, abends 8 Uhr
 Sonntag, 4. " " " " " "
 Dienstag, 6. " " " " " "

Friedrichs-Bart
 Donnerstag, 1. Jan. (Neujahr), nachm. 3-6 Uhr
Streich-Konzert
 der Grenadier-Kapelle.
 Leitung: Musikmeister J. Deßig. 290
 Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei.

Kriegerverein Mannheim.
 Sonntag, den 4. Januar 1914, pünktlich 1/2 8
 Uhr abends beginnend 88234

33. Stiftungsfest
 im großen Saale des „Friedrichspartee“
 Abwechslungsreiches Festprogramm mit Konzert.
 Vorstand: Tanz.
 Bier vom Hof.
 Wir bitten unsere Mitglieder recht zahlreich zu
 erscheinen. Die Kameraden der übrigen militärischen
 Vereine Mannheims sind herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
 Donnerstag, 1. Januar, abends 8 Uhr
 in unserem Gesellschaftssaale K 2, 32
Neujahr-Bierprobe.
 Der Vorstand. 88284

Mignon
 Café und Konditorei
 Tel. 2674. Carl Erle D 5, 5.

Silvester-Feier 1913



Rosengartenrestaurant Silvester-Feier mit Konzert

Von Familien bevorzugter Festabend
Sorgfältig zusammengestellte Menus
Bestellungen von Tischen erbeten unter Telephon No. 1431. ³⁴⁵⁵⁹ Alois Kammermayer.

Restaurant Fürstenberg Sylvester-Feier



Auserwähltes Soupers
// Tafel-Konzert //

Um rechtzeitiges Reservieren bittet H. Lipprandt.

Neu! Korso-Automaten-Restaurant Neu!

06,7 im Viktoria-Haus 06,7

Täglich von abends 1/8 Uhr ab

Künstler-Konzerte des Salon-Orchesters Harmonie

Eintritt frei! Dirigent: Carl Schneider Eintritt frei!

Warme Küche! Ab 6 Uhr abends: Fertige Abendplatten

Neu! ³⁰⁸⁵⁴ Neu!

Bürger-Restaurant „Landkutsche“

Hauptauschank der Union-Brauerei Karlsruhe.

Silvesterabend u. Neujahrstag

Fortsetzung des

Bockfest mit Konzert

(Bockbier ohne Aufschlag)

Ochsen-Schlachtfest

Gleichzeitig unsere werten Gästen u. Gönnern die besten Wünsche zum Jahreswechsel.

Wirt Ed. Schlipf u. Frau.

34560

Cafe Dunkel E 3,1a E 3,1a Silvester-Abend Großes Konzert

des österr. Elife-Damen-Orchesters.

Direktion: Alex. Rauscher.

☛ Musik bis 1 Uhr nachts. ☛

Neujahrstag: Frühschoppen-Konzert.

Nachmittags von 3 Uhr ab:

Konzert.

Es ladet höflichst ein

Emil Anna.

Prosit Neujahr!

„Storchen“ K 1,4 konzertiert wieder täglich

das beliebte
französische Künstler-Orchester
„Attavanti“

wozu frdl. einladet ³⁰⁸⁵⁰

B. Lemmer.

Cafe Merkur A 3,12 A 3,12

Heute u. morgen abend

Künstler-Konzert.

30851

Cafe Carl Theodor

06,2 06,2

Großes Sylvester-Konzert
bis nachts 1 Uhr.

Weinrestaurant Centa Maier C 3,4 C 3,4

Große Sylvesterfeier!

Weine allererster Häuser

Alle Delikatessen der Saison in reicher Auswahl
Die ganze Nacht geöffnet.

Restaurant Artushof

Friedrichsplatz 16.

Grosse

Silvester-Feier

mit KONZERT

verb. m. großem Schlachtfest
div. Schlachtplatten

Vorzügliche Küche. — Reine Weine.

Mittag- u. Abendtisch in u. außer Abonnement

Mittagabonnement v. 60 Pfg. an. Abendabonnement v. 60 Pfg. an



Silvester-Bowle
Glas 50 Pfg.

Silvester-Bowle
Glas 50 Pfg.

Hotel Odenheimer

D 5,2 früher Leinweber D 5,2
Telefon 6705

empfiehlt zu Silvester

seine vornehme intime Räume.

Renommierete Küche! Reine Weine!

Konzert.

Vorbestellungen erbeten. ³⁴⁵⁶⁷

Café-Restaurant „Tivoli“

Lindenhof - Rennerhofstrasse

Für Silvester und Neujahr

empfehle

Burgunder Schnecken!

la. naturreine Weine.

Kulmbacher, Bollheimer a. d. Ur. Silbernapf.

Albert Kaiser.

Zwei geräumige Nebenzimmer mit Klavier den

titl. Gesellschaften jeder Zeit zur Verfügung.

Kirchberg-Feudenheim.

Heute Silvester u. morgen Neujahrstag

Großer Nimbim!!!

Es gibt nur prima Pferde-

fleisch, alle Arten,

fein und sauber unter-

reitet, sowie alle Wurst-

arten. Was besonders

aus meine Köchereien

ausmerken.

Allen meinen Freunden, Bekannten

u. Gönnern, so beneidete das Pferde-

Reich verabschieden, zum neuen Jahre

die herzlichsten Glückwünsche!

Jakob Heberlein u. Frau gen. Dodel.



Feuerwerk!
 in grosser Auswahl zu bekannt billigsten
 Engros- und Detail-Preisen.
Punschessenz
 zu billigsten Preisen. 34530
Gebr. Koch
 F 5, 10 Tel. 490 F 5, 10
 An Silvester geöffnet bis 9 Uhr abends.

Größte Auswahl
 in 34543
Feuerwerk
 Th. Griasch
 D 1, 1.

Pfälzer Stopfgänse
 Gansrücken, Gansfett
 werden zu billigen Preisen verkauft
 in **H 4, 24** und
 auf dem hiesigen Marktplatz.
G. Wagner,
 Geflügelhändler.

**ALLES PRÜFEN U. DAS BESTE
 EIS MACHTS ALLEIN BEHALTEN**
EIS
 Der jungen Frau
 Meyer Freud ist gross,
 denn mit EIS wäscht man
 famos, spart formen: Zeit,
 Geld und Seife, trotzdem
 duldet die Wäsche nach
 Sonne und ersetzt die
 Rasenbleiche. 84122
 Vertreter:
A. Rischert
 Eichelsheimerstrasse 27.

Feuerwerk
 in grosser Auswahl
 empfiehlt 34541
Adler-Drogerie, R 3, 10

Feuerwerk
 in sehr grosser Auswahl zu billig. Preisen.
 Grüne Rabatmarken! 3706
Springmann's Drogerie
 P1,6
 P1,6

Zu Glühwein.
Spanische Weinhandlung
 Kepplerstr. 32 Schwetzingenstadt
 empfiehlt in nur guten Qualitäten:
 Rotwein Lit. von 68 Pfg. an
 Weisswein " " 70 " "
 franz. Rotwein " " 100 " "
 Bordeaux " für 120 " "
 Bei Mehrabnahme billiger, sowie frei ins Haus
Punschessenz in errosser Auswahl.
 Sekt schon von 2.80 Mk. an.
 Asti offen. **Max Pfeiffer.**

Zu Glühwein
 Die besten
Rot- u. Weissweine
 Lit. von 70 Pfg. an, bei 5 Lit. 68 Pfg. frei Haus.
Spanische Weinhalle, S 3, 2a
 Telefon 2915. 34540
 Feine Weine wie Malaga, Muscateller etc.

Feuerwerk
 in grosser Auswahl.
**Punschessenz, Arac, Rum,
 Cognac, Liqueure etc.**
Kupferberg Gold und Burgeff
 empfiehlt 34645
Schloss-Drogerie
 L. 10, 8 Tel. 4002

Zur Silvester-Feier
 offeriere: 84500
Arrak-Punsch Rum-Punsch
Rot- und Weissweine
 per Flasche von 90 Pfg. an.
Gehrmann's Markthallen
 P 2, 7 Tel. 7119. Q 3, 16

Buntes Feuilleton.

— Was ein Ehepaar mit seiner Frau das neue Jahr beginnen? Florence Squires stand vor einigen Tagen, wie uns geschrieben wird, vor dem Supreme Court Richter und verlangte die Annulierung ihrer Ehe. Sie gab an, daß sie bereits seit langer Zeit mit dem Betragen ihres Mannes unzufrieden gewesen sei, nun aber habe das letzte, was er ihr angetan, allem die Krone aufgesetzt. Zuerst habe er ihr nichts zu Weihnachten geschenkt, während er sich Duhende von Krawatten kaufte und stets sehr elegant gekleidet ging. Nicht einmal eine Blume habe er für sie übrig gehabt. Als nun Silvester herannah, die Freunde des Hauses kamen, um eine Besprechung für den Abend vorzunehmen, erklärte der Gatte, er müsse den Silvester in anderer Gesellschaft verbringen, der er sein Erscheinen bereits zugesagt. Die Freunde sollten sich der Gattin annehmen, er selbst aber sei verhindert, zu erscheinen. In allen diesen Tatsachen erblickte Mrs. Squire eine solche Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit, daß sie auf Annulierung der Ehe, noch bevor das neue Jahr einsetzte, hat. Der Supreme Court Richter war ganz der Ansicht der schönen, jungen Frau. Er meinte, man könne wohl von einem Ehegatten verlangen, daß er mit seiner Frau zusammen das neue Jahr begrüße, könne er es aber nicht über sich gewinnen, fühle er, daß die Freunde, das andere Menschen ihm näher ständen, so sei das ein Grund, um die Ehe zu lösen. Der Supreme Court Richter erklärte ausdrücklich, daß ein Mann, der ein wenig Gefühl für seine Frau habe, ihr ein kleines Geschenk zu Weihnachten mache, daß er andererseits sich moralisch verpflichtet fühle mit ihr das neue Jahr zu begrüßen. Ist das alles nicht der Fall, dann könne er auch von seiner Frau weder Treue noch Ausdauer verlangen, sondern müsse sie frei lassen. Mit diesem Bescheide zog die junge Florence ab, froh in dem Bewusstsein, das neue Jahr bereits ihr eigener „Herr“ vielmehr ihre eigene „Frau“ zu sein.

— **Silvestermusik, die man sich selbst bereitet.** Silvester muß nach den Vorurteilen der deutlichen Menschen laut und lärmend begangen werden. Wenn nicht mindestens ein Orchester aufsteht, glaubt man nicht die nötige Weisheit für das neue Jahr gefunden zu haben. Aus diesem Grunde wahrheitslieblich werden die Restaurants, in denen die Musikanten konzertieren, von Jahr zu Jahr mehr und eifriger besucht. Und doch gibt es eine Silvestermusik, die noch Meinung der Feinschmecker schärfer u. wohlklingender sein soll, als jedes Orchester, denn sie ist nicht nur ein Ohrenschmaus, sie verleiht auch noch andere Genüsse. Außerdem bereitet sich derjenige, der sie schätzt, die Musik

selbst, sitzt unbeschäftigt dabei und lauscht auf die Klänge. Es ist nur zu natürlich, daß man das kommende Jahr in der Aussicht, daß es Glück und Freude bringen soll, mit einem Glase Wein in Gesellschaft von Freunden begrüßt. Und mit den Vorbereitungen zu dem Trunk beginnt der erste Klang der Musik. Man stellt die Flasche zum Trinken bereit, das Abkühlen des Pokals, mit dem die Flasche geschloffen, ist die Duvertüre, sie gibt etwas Ahnungsvolles, Verbeißendes, alles lauscht gespannt, und man kann wohl sehen, wie die Klänge auf den Gesichtern der Teilnehmer eine heimliche Freude ausstrahlen. Man lauscht auf den Ton, man knüpft, wie stets zu Silvester, den Aberglauben daran. Ist er hell, trocken, dann kann man sich auf ein gutes, frohes Jahr gefaßt machen, ist er dumpf, dann hat man Grund, in die Zukunft nicht allzu rosig zu schauen. Darum läßt auch der Kenner die Klänge des ersten Trunkens, die man zu Silvester trinkt, nicht draussen von den dienstbaren Geistern aufmischen, sondern tut das selbst. Nach dem Entorkeln kommt das Einklinken, der Kork gelangt aus der Flasche, geht er glatt, ohne jedwede Schwierigkeit heraus, dann ist das ein Zeichen dafür, daß auch das kommende Jahr ohne Schwierigkeit verlaufen wird. Sträubt er sich und muß er erst von der Hand des Meisters gebändigt werden, dann ist dieses Sträuben für den Meister ein gutes Zeichen, daß er alle Schwierigkeiten im neuen Jahre steif und fest überwinden wird. Der Kork, der in dem Halse der Flasche sitzen bleibt, aber, bei dem man List, Kraft und Geschick anwenden muß, um ihn herauszubringen, ist das Symbol dafür, daß in späteren Jahren ein Los voller Freude und Glück dem Herrn des Hauses, dem Haushalter oder der Haushälterin beschieden sein wird. Wenn der Wein in die Gläser fließt, dann lauscht man eifrig auf das Klacken, das Tröpfeln, man kann sich dabei eine artgerechte und feinere Melodie zusammenharmonisieren, als es der Sagen der Violine, die Salte des Klaviers fertig bringt. Dann legt der Klang ein, wird heller und leiser, und erklirrt, wenn das Glas voll genug zum Anstoßen ist. Dann klingen die Gläser zusammen, mit einem feinen und zarten Klange. Dabei kann man sich seinen Gedanken hingeben oder demjenigen Menschen, dem die Meinung des Herzens gehört, in das Auge schauen. Wie viele Herzensbündnisse sind bei diesen leisen Klängen der „Gandmusik“ geschlossen worden, ganz gewiss mehr, als bei dem Jauchzen der Nibel, bei dem Rauschen des Klaviers. Und man behauptet, daß diese Bündnisse, die bei der Musik des Anstoßens zusammenkamen, weit haltbarer sind, als diejenigen, die im Ballsaal, bei den Klängen des Orchesters sich zusammenkneten.

— **Verstärkende Brillanten.** Aus dem gestrigen Ball des Petersburger Vaganoras, bei dem in Anwesenheit mehrerer Großfürsten, sowie

einer ausserwählten Gesellschaft stattfand, hatte, wie die St. Petersburger B. R. am 27. Dez. schreibt, die Fürstin Tiberkarski eine aus 18 großen Brillanten bestehende Broche im Werte von annähernd 25000 Rubel im Tanzsaal verloren. Trotz eifriger Suchens konnte das kostbare Schmückstück nicht gefunden werden. Der Vorfall wurde der Geheimpolizei zur Anzeige gebracht, deren Ober, Wirklicher Staatsrat Filipow persönlich die eingeleitete Untersuchung führt. — Ein deutscher Fremdmörder in Siam. Mit der bereits telegraphisch gemeldeten Ankunft des Medizinalrats Dr. M. Bode in Hamburg besetzt Berlin sehr die gerichtliche Untersuchung und Erörterung einer Ueberfrettschödie ein, die namentlich unter den Auslandsdeutschen in Siam ungemaines Aufsehen erregte und große Teilnahme auslöste. Dr. M. Bode, der sich demnächst als Fremdmörder vor einem deutschen Gericht zu verantworten haben wird, fand in verhältnismäßig jungen Jahren eine Anstellung als Gemeindefeldsche in dem anblühenden Berliner Vorort Weiskow. Er galt als ein äußerst tüchtiger und befähigter Jurist, der allerdings ein großes Selbstbewusstsein besaß. Es dauerte nicht lange, und dieses Selbstbewusstsein brachte ihn in einen Konflikt mit dem Gemeinderat, der allmählich sehr scharfe Normen annahm. Die Gemeinde leistete schließlich eine Untersuchung gegen Dr. Bode wegen Ueberfretung seiner Kompetenzen ein und beauftragte die Einleitung des Disziplinarverfahrens, dem die Aufsichtsbehörde auch stattgab. Dr. Bode wehrte sich verzweifelt in den verschiedenen Instanzen, unterlag aber dennoch und wurde aus seinem Amt ohne Pension entlassen. Wiederaufnahmegesuche blieben erfolglos. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieser jahrelange Kleinlampi Dr. Bode nervös gemacht haben muß. Noch während die Differenzen mit dem Weiskower Gemeinderat schwebten, betätigte sich Dr. Bode, der ebenso wie sein jüngerer Bruder eifrige Stenographisten waren — der jüngere hat mit einer Arbeit über die Tyrannischen Notizen promoviert — als Jurist auf den Tribünen des Reichstages und Abgeordnetenbankes. Er war dort unter seinen Kollegen wegen seiner konstanten Weisheit allgemein beliebt. Um so entsetzlicher überraschte seine Bekanntheit die Nachricht, daß er am 22. Oktober in Siam, und zwar in der Hauptstadt Bangkok, zum Mörder an seinem eigenen Bruder geworden sei. Was über die Tat bisher aus überreichen Blättern bekannt geworden ist, läßt vermuten, daß er unter dem Einfluß des Klimats und vielleicht auch des Alkohols in einem Anfall von Tropenfieber gehandelt hat. Sein Opfer war der älteste der drei Brüder, der Apotheker R. Bode, der vor ungefähr drei Jahren in Bangkok eine Apotheke eröffnete, die recht gut florierete. In den deutschen Kreisen Bangkoks war Bode eine bekannte

Personlichkeit. Als er vor ca. 1 1/2 Jahren erkrankte, ersuchte er seinen Bruder Dr. Bode nach Siam zu kommen und ihn in seinen geschäftlichen Angelegenheiten zu vertreten. Dr. Bode folgte diesem Rufe, da ihm die Verhältnisse in Deutschland wohl leid geworden waren. Schon nach kurzer Zeit kam es aber zu Streitigkeiten zwischen den Brüdern. Dr. Bode hatte sich Bestrechte an der Apotheke erworben und wollte seine Meinung in überragender Weise geltend machen. Es kam soweit, daß sich die Brüder beim Konsulargericht verklagten, ihre Streitigkeiten wurden das Zwischenglied in der deutschen Kolonie. Nach dem Verlauf der Trödsche selbst hat man hauptsächlich nur ungenaue Angaben. Jetzt steht verläufig nur, daß Dr. Bode im Verlauf einer Auseinandersetzung einen Revolver zog und auf seinen Bruder drei Schüsse abgab, von denen der letzte tödlich wirkte. Ein einheimischer Angestellter fand den Getroffenen in den letzten Tagen. Dr. Bode erledigte noch einige geschäftliche Angelegenheiten und stellte sich dann dem deutschen Konsul mit der Erklärung, daß er seinen Bruder in der Notwehr erschossen habe. Der Konsul begab sich in die Apotheke und nahm mit den Angestellten ein Protokoll auf, das als Unterlage für die gerichtliche Erörterung des Falles hier in Deutschland dienen wird. Dr. Bode wurde in das Internationale Gefängnis in Bangkok in Untersuchungshaft gebracht und Mitte September auf dem Dampfer „Kleist“ zum Transport nach Deutschland überführt. Sofort nach der Ankunft des Dampfers in Hamburger Hafen begaben sich Kriminalbeamte an Bord und brachten ihn zur Bahn, mit der er nach Berlin überführt wurde. Die Verhandlung gegen den Fremdmörder dürfte im Frühjahr zu erwarten sein.

— **Die Erfindung der Gänseleberpaste.** Die Gänseleberpaste, die bei einem guten Weihnachtsessen eine wichtige Rolle spielt, scheint den Feinschmeckern ein so köstlicher Genuß, daß sie sich ein treffliches Menü ohne sie garnicht vorstellen können. Dennoch ist der Ursprung dieses Federbissens, wie im Genuß erzählt wird, verhältnismäßig jung. Die Erfindung wurde im Jahre 1790 von einem Straßburger Koch gemacht, dem Herrn Claus, Küchenschef des Gouverneurs des Elsaß, des Marschall de Contades. Während der Name seines Herrn noch heute in der schönen Promenade zu Straßburg fortlebt, ist der des Kochmeisters „begraben in ewige Nacht.“ Aber sein Werk lebt fort u. hat sich weit über die Mauern von Straßburg hinaus in alle Welt hin ausgedehnt. Eine Zeitlang blieb das Rezept das streng behütete Geheimnis der Küche des Gouverneurs, dann aber verarbeitete es Meister Claus selbst zum Betrieb eines schmeckhaften Handels mit „Straßburger Gänseleberpasteten“, der noch heute — wenn auch freilich von andern Deuten und nicht nur in Straßburg — blüht und gedeiht.

*Halten Sie sich an das
 Altbewährte, es ist ja doch
 immer das Beste!*

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
 Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewönl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

*Ein Meisterwerk der Natur, wirkt
 Hunyadi János angereichernd
 mild abführend für jedes Alter*

Nervenleiden, Manneschwäche
Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden, Folgen v. Jugend-
sünden (Onanie), auch alle und schwere Fälle
behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Licht-
heilverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkuren, Gründliches und
schmerzloses Heilverfahren 24125

Dir. Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut Elektron

nur **N 3, 3** Mannheim
vis-à-vis vom Wilden Mann nur **N 3, 3**
Sprechst.: täglich von 9-12 und 2-9 Uhr abends, Sonntags von 10-12 Uhr.
Zivile Preise — 12jährige Praxis — Teleph. 4320

Heilung von hochgradiger Nervosität.

Bestätige hiermit Herrn Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron“ Mann-
heim, N 3, 3, von ganzem Herzen, daß ich bei ihm eine 6wöchentliche Kur durch-
gemacht habe und finde keine Worte, um Herrn Schäfer meinen Dank ausdrücken
zu können, denn er gab mir das Leben wieder! Als ich zu ihm kam, befand ich
mich in der traurigsten Verfassung, die man sich denken kann. Ich war hoch-
gradig nervös, menschenscheu, energieelos, fortwährend müde, nicht fähig mich
zu beschäftigen, noch einen Gedanken zu lassen, keine Lust zum Beruf, unan-
gänglich für jedermann, gesellschaftlich vollständig unbrauchbar, melancholisch,
sodass sich sogar Selbstmordgedanken einstellten. Es war die gräßlichste Ver-
fassung, in die je ein Mensch verfallen kann. Ich versuchte das Letzte und
gwar eine Kur bei Herrn Schäfer, Mannheim, N 3, 3. Schon nach 14tägiger
Behandlung trat auffallende Besserung ein, sodass ich nach 6 Wochen gesund
wie ein Fisch im Wasser war. Worte sind überhaupt zu arm, um den Dank
auszusprechen, den Herr Schäfer verdient, denn er gab mir tatsächlich das Leben
wieder. Ich danke Herrn Schäfer herzlich für seine erfolgreiche und gewissen-
hafte Behandlung und kann die Heilmethode des Herrn Schäfer mit bestem
Gewissen allen Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen.

Willy Pohl, Tonkünstler, Mannheim.

Ungeziefer jeder Art
wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen,
Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschen-
dem Erfolg unter Garantie die
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer,
Inh.: Franz Münch D 5, 13,
Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands.
Strenge Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und
städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

bei **CENTRAL-HEIZUNGEN** sparen Sie
25-35% Brennmaterialkosten mit
Briketkessel

Mein selbstgebautes **SPEZIAL-
KESSEL** für Braunkohlebriket-
feuerung besitzt folgende Vorzüge:
Langes Dauerbrand, vollkommen
raschlose Verbrennung, keine
Schlackenbildung, kurze Anheiz-
zeit, wenig und leichte Bedienung.

Gg. Huber u. **Reinr. Lammer**
Straßburg i. Els. Karlsruhe. Metz.

Damen =
Kopfwaschen mit elektr.
Trocknung, Ondulation u
in Marcel sowie Ball-
und Gesellschaftsfrisuren
empfiehlt 33683
Frau Geyer, M 2, 18
separate Cabinets.

Reform-Schuhsohlerei
G 3, 10 Mannheim G 3, 10
(Inh.: Franz Ebler)
Verarbeitet werden die besten
Eichenholz gegerbten Leder
in bester Ausführung
Genähte Schuhe werden immer
wieder kurz genäht
Schnelle Bedienung!
Billigste Preise! Heiße und Schweißfüße

Gebrauchte und zurückgesetzte
Lampen und Lüster
für Gas und elektrisches Licht werden
um jeden annehmbaren Preis abgegeben.
L 6, 11. **Peter Bucher** L 6, 11.

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik
Friedr. Platz
Laden **Neues Rathaus**
Bogen 58 u. 59.
Reparaturen u.
Neuanfertigung
jed. Größe und
Arten von
Waagen.
Fabrikation
B 3, 12
Tel. 907.

Otto Hornung
Echte Schweizerwaren
P 37 Mannheim

Bei **Kopfschmerz**
Citrovanille ärztlich
besorgt.

Ein letztes Wort
im alten Jahr
Sensations-Angebot in
Kostüm-Stoffen

Sämtliche Stoffe im Preise
bedeutend herabgesetzt!
Nur Neuheiten aus dieser Saison.
Erstklassige Fabrikate in engl. Geschmack

statt 6⁵⁰ M. statt 4⁹⁰ M. statt 3⁵⁰ M.
jetzt **4⁹⁰** M. jetzt **2⁹⁵** M. jetzt **1⁹⁵** M.

Eine grosse Leistung
1 Posten
Moderne Cotelé-Stoffe **3⁹⁰**
ca. 120 cm breit in den modernen, grünen und
blauen Farben Meter nur **3⁹⁰** M.

Eine Unmenge Rest-Coupons in
Mantel-Stoffen.
Täglich Neu-Eingänge für das Frühjahr.

Mannheim's grösstes Etagengeschäft
Kein Laden! in dieser Art Nur 1. Etage!
Samson & Co
D 1, 1 = Nur 1. Etage = D 1, 1
Aufgang durch den Hausflur.

1055 **Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau** 1055
Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.
Reparaturen an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

Silvesterstimmungen 1813.
Es ist eine Stimmung erstarbten stillen Ber-
trauens, eine froh gebüdete Freude, die über
den Silvesterabend lag, mit denen die großen
Männer der eisernen Zeit die zurückliegenden
schweren und erhebenden Ereignisse überblickten,
um dann in erster Betrachtung des Auge auf
die Zukunft zu richten: Großes war errungen,
aber dergleichen wird man in den Silvesterstimmun-
gen der eisernen Zeit noch Worten frohlichen
Uebermutes suchen, nirgends wird der Rückblick
auf das scheidende Jahr zu einem selbstzufälligen
Ausruhen auf errungenen Erfolgen, überall
zwischen Worten und Taten steigt jenes ernste
Gedankenspiel empor, das damals die ganze Nation
besaß: „Wardes ward getan, aber mehr, viel
mehr, bleibt und noch zu tun übrig.“ In Kaub,
wo Blüchers Mannen in ungeduldiger Spannung
der Stunde harren, da am Neujahrstage der
Abeinübergang beginnen kann, erschallen keine
höflichen Wieder und kein freundiger Zuruf be-
trübt um Ritterschaft des neuen Jahres erste
Stunde; keine Freudenfeuer bluten, ja in keiner
der Rheinseite zu neulernen Stufe der Stadt darf
man ein Licht brennen, das vorzeitig dem Feinde
betragen könnte, wie das Herr der Freiheits-
kämpfer sich rüsten, den Jahreswechsel mit einem
kurzen einzuleiten. Stilles Silvester! In dem
höhen Zimmer im zweiten Stockwerk des Al-
ten Hauses an Staub verdrängt der alte Blücher
in trüblicher Betrachtung die ersten Stunden des
Silvesterabends; Frau Nitz, die Virginia Herrin
des Hauses, kühlert und die krumme Heier.
In einem bequemen Lehnsstuhl, den ich ihm hatte

hinsetzen lassen, schmauchte er, Blücher, seine
Pfeife und ließ sich den feinen Raucher bester
Art vom Kometenjahr 1811, den er mit lustigen
Worten hoch belobte, schmecken, beipruch sich mit
seinen Offizieren, besonders dem General v. Hüner-
bein und dem Major von Klüds, der ihm getreu
die Stunde mitteilte, welche seine Spione, die bis
gegen Timmern den Handrücken und das rheini-
sche Gebirge ausgekundschaftet hatten, berichtet,
und sagte dann, als dies beendet und zu seiner
Befriedenheit ausgefallen war: „Ich habe
Hunger, und Ihnen, meine Herren, wird es nicht
besser gehen. Wir müssen uns auch nach dieser
Seite hin rüsten!“ Unmittelbar nach dem Mahle
aber verläßt Blücher mit den beiden Getreuen das
Haus, um zur Kirche zu eilen, Schwarz, dunkel
war die Silvesternacht, dichtes Gewölle verhüllte
die Sterne; enggedrängt auf den Straßen, von
erwartungslosen Soldaten erfüllt, und nur mit
Wärme bahnt sich Blücher seinen Weg. Schon sind
in der Kirche, darger Erörterung voll, die vom
Flacker herbeigerufenen Schiffer versammelt, eine
kurze erhebende Ansprache und Mahnung des
Geistlichen, und dann erweist Blücher das Wort,
am den Schiffern den Plan des Aheinübergangs
vorzulegen. Es sie tren, fest, tapfer und ehrlich
mitheilen wollten, fragte er die Männer, wie aus
einem Munde kann das Ja der wettererprobten
Schiffer zurück und freudig leiten sie den Ob-
den Blücher ihnen abnahm. Als der große Mar-
schall dann wieder in sein Quartier geht, mit sich
durch die Zellenschwelle in den wachen lau-
berdungen, wie er im Dunkel errannt und
alles nach Raum zu geben. „Dort noch ein Gub-
chen Geduld, Kinder, dann gehts los. Ich führe

Und über den Rhein und in Paris wollen wir
ausruhen von unserer Arbeit!“ Und statt des Hur-
rads, das in dieser Silvesternacht so streng verho-
ren war, antwortete ihm nur ein leise rauschendes
Raunen, das von Mann zu Mann weiter ging,
bis es im Dunkel dieser stillen Nacht erstarb.
Drei Stunden nach Ritterschaft stehen dann die
ersten Köhne vom Ufer ab.
Kopfschmerz, aber er ist auch die Stim-
mung in Reih und Glied und unter den Offi-
zieren. In seinen Erinnerungen erzählt Karl
von Kaumer, wie die Kampfgenossen und
Freunde sich am Silvesterabend zusammenfinden
und ein Glas Rheinwein trinken: „Unsere Ge-
spräche wandten sich bald zur Vergangenheit, zu
den qualvollen lieben Jahren, die wir seit der
Schlacht bei Jena unter Napoleon in grimmiger
Trauer zugebracht hatten, und zu den großen
Erwartungen des letzten Jahres; jeder erzählte, was
er erlebt hatte. Dann aber richteten wir trotz die
Augen in die Zukunft.“
Die gleiche Stimmung, die hier die Kämpfer
erfüllte, erfüllt auch in der Heimat die Patrioten
und der Silvesterabend, den der Reichher vom
Stein an seine Frau richtete, gibt den ganzen ge-
logenen Rückblick der Silvesterstimmungen
von 1813 wieder. „In wenigen Stunden ist ein
Jahr verflohen“, schreibt Stein, „das die größten
Ereignisse der Weltgeschichte in sich faßt, das noch
et künftigen Schicksal Deutschlands vom franzö-
sischen Joch befreit, möge das folgende und den
Ausegang des Kampfes und das Wieder-
finden eines ständlichen Vaterlandes herbeiführen
und die Vorbereitung in der Welt gründen.“ Und
der Erzherzog Johann von Oesterreich notiert am

letzten Tage des Jahres in sein Tagebuch: „Am
leide ich mit meinem Vaterlande frei, darf keinen
Uebermut haben. Deutschland, das herrliche
Land, dies erste Volk durch Herz und Gemüt und
Wissenshaft, durch Kraft und Willen rechet sich
und glänzet da, wo ihm sein Platz gebührt.“ Und
wenn bald Ruhe und Glück wiedergekehrt sein
wird, dann sage ich gern mit Simon: Nunc
amitto seruum tuum, denn ich sah den Tag der
Freiheit für Deutschland; ich fand meinen festen
Glauben bewährt.“ Das ist die gleiche ernste und
freudige Stimmung, der auch Luden Ausdruck
leibt, als er in seiner Zeitschrift Rheinisch seinen
Rückblick auf das scheidende Jahr 1813 mit den
Worten beileitet: „Unter allem Großen und
Schönen, welches die Geschichte von Anbeginn
bis auf unsere Tage zu berichten hat, wird, nach
meiner Ueberzeugung, nichts gefunden, das in
seinem Ursprunge schöner und in seiner Erschei-
nung größer gewesen wäre als das, was vor un-
sern Augen geschahen ist. Nie ist die allwaltende
Gotttheit so unverkennbar im Leben der Menschen
erschieden; nie hat der Menschengeist sein inner-
tes Wesen so klar gezeigt; nie sind die ewigen
Gesetze, welche das Leben halten und leiten sollen,
so schnell, bestimmt und rein hervorgetreten.
Wenn es vergangen ist, einst die Geschichte dieser
Zeit würdig zu beschreiben, der kann keiner Un-
sicherheit mit dem Selbst gewiß sein, deren
Laten er feiert allen kommenden Geschlechtern
wird er Kunde geworden und Tröh, Gmütes-
ung und Leben. Wie wird er in den höchsten Ge-
fühlern der Menschheit erheben und für die Zeit be-
geitern, in welcher wir zu leben das Glück
haben.“

SAARBAU
Täglich Vorstellung! Wehentage: von 2 bis 11 Uhr Sonntags: von 2 bis 11 Uhr

Mannheim N7,7 Telefon 2017

Allen unsern Freunden und Gönnern ein heftiges **Profit Neujahr** zur Jahreswende! Die Direktion.

Mittwoch, den 31. Dezember 1913!
Der einzige Tag! **GALA-PREMIERE** Der einzige Tag!
MONOPOL-FILM!
Alleiniges Ausführungsrecht für Mannheim.

Endlich allein!

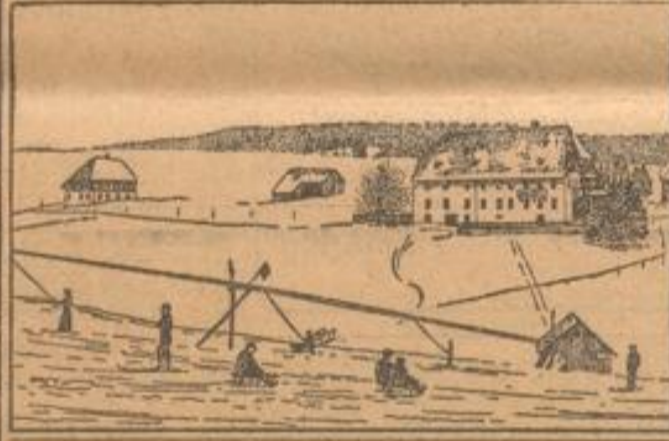
Filmschwank in vier Akten von Bob. Herrschelt
In den Hauptrollen die zwei Könige des Humors
Anton u. Donat Kerrafeldt
In der Titelfolle die berühmte Schauspielerin **Kauni Weiss**
let von derselben Firma wie **Die blaue Maus**
Endlich allein hat denselben Regisseur wie **Die blaue Maus**
Endlich allein wird einen grösseren Erfolg haben wie **Die blaue Maus**
Endlich allein hatte in Berlin hintereinander **1063** Aufführungen
Endlich allein wird Mittwoch, den 31. Dezember, zum erstenmal nur im **Saabau-Theater, N 7, 7** vorgeführt. — Die Vorstellungen beginnen täglich nachmittags 8 Uhr und dauern ununterbrochen bis abends 11 Uhr.

Ausserdem der grösste Indianer-Schlager der gegenwärtig gezeigt wird:
Der Kampf zwischen Sioux-Indianern u. Ansiedlern
Fieberhaft spannend u. aufgrund in 3 Akten aus dem wilden Westen Amerikas.

Auf vielseitigen Wunsch prolongiert
Nur einige Tagel! Nur einige Tagel!
Der Liebling d. Publikum, 1. berühmte hübsche **Kino-Königin Frl. Suzanne Grandals** in dem modernen Gesellschafts-Drama
„Zu spät“
Grosses Drama einer trotzen Liebe in drei Teilen.



Wir müssen noch schnell zu Sylvester ein Paar SALAMANDER LACKSTIEFEL kaufen
MK. 12.50 MK. 14.50 MK. 16.50
Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin
Niederlassung Mannheim: P 5, 15, 16.



Wintersportplatz Schollach bei Neustadt
Einzigartig günstige Schneeflächen von Hochberg b. Matkrut. 54498
Gasthof z. Schneckenhof
Gut bürgerliches Haus mit allen modernen Einrichtungen. Zentralheizung. — Eigenes Fuhrwerk. — Aufzug für Rodler und Skifahrer. Köstliches Vergnügen.
Ein Weihnachts-Ausflug sehr lohnend.
Mässige Preise.
Der Bes.: **R. Winterhalder.**

Deutsches Entbindungsheim
gewährt Damen str. Diät., Heber, Aufnahm., kein Heimberichts, kein Vormund nötig, was sonst überall unumgänglich. Kinderversorgung, Bat und Auskunft kostenlos. 26822
Mad. Cramer, Nancy, (Frankreich)
am General Hoche 44.

Die Stadtparkasse Ladenburg
mit Gemeindebürgerschaft — mündelsicher Postsparkonto Karlsruhe Nr. 5444
veranstaltet tageweise alle Einlagen zu **4%**
Einsparungen von 100 Mk. ab können in Mannheim bei der Badischen Bank gemacht werden. 34060

Kirchen-Anzeigen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde
Mittwoch, den 31. Dezember 1913 — Silvester.
Trinitatiskirche. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Walter, Kollekte.
Kontorenkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer von Schorffer, Kollekte.
Christuskirche. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Dell, Kollekte.
Friedenskirche. Abends 8 Uhr Predigt, Pfarrverwalter Heiser, Kollekte.
Johanniskirche — Lindenhof. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Zenerbrunn, Kollekte.
Katholische Kirche. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann, Kollekte.
Katholischer Pfarrei — Turnsaal Hildenshof. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Rothhöfer, Kollekte.
Heinrich Ranj-Artenhand, Lindenhof. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein.
Matouskischandkapelle. Abends 8 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Haag.
Pauluskirche Waldhof. Abends 8 Uhr Gottesdienst, Stadtpfarrer Sulzbach.
Stadteil Sandhofen. Abends 7,30 Uhr Gottesdienst, Stadtpfarrer Klein.
Stadteil Neffern. Abends 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Koll.
Stadteil Rheinau. Abends 7,30 Uhr Jahresabschlussgottesdienst, Stadtpfarrer Koll, Kollekte.

Methodisten-Gemeinde
Kapelle: Hugenstrasse 24.
Silvesterabend 7,30 Uhr Schlussgottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde.
Mittwoch, den 31. Dezember, nachmittags 5 Uhr in der Aula des Realgymnasiums Silvesterfeier. Prediger Dr. Max Reutenbrecher.

Alt-Katholische Gemeinde.
(Schleichkirche).
Silvesterabend, den 31. Dezember, nachm. 6 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit Predigt und Abendmahl. Stadtpfarrer Dr. Steinmayer.

Palast-Lichtspiele
J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6
Vom 31. Dezember 1913 bis 2. Januar 1914
Der phänomenale Gala-Spielplan

Treue Liebe

Grosses Drama in drei Akten
Personen:
Der alte Wolfram . . . Herr Bernhard von der Comédie française
Edmund Wagner . . . Herr Paul Capellani
Otto Bode . . . Herr Gauthier
Johanna u. Gertrud Wolfram. Frl. Malraison von der Comédie française
Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Ein Dorf.

Unerreicht glänzende musikalische Illustration durch das berühmte Palast-Theater-Orchester

Palast-Theater-Revue
Der Reis vom Anbau bis zur Ernte
Der kleine Gipsfigurenhändler
Sozialer Roman in zwei Kapiteln
Ein Bild von unbeschreiblich ergreifender Wirkung.

Valentin Fath, L 15, 9. — Telefon 4671.
Zöpfe, Scheitel, Toupet, Transverationen und Perrücken werden unter strenger Diskretion, passendem Sitz und naturgetreuer Farbe ausgeführt. 32657

Dröstraukenläge für Handelsbetriebe
der Stadt Mannheim.
Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis der Arbeitgeber sowie der Arbeiter, dass in der am 24. d. Mts. stattgefundenen Vorstandswahl die nachstehend Versetzten in den Vorstand gewählt worden sind:
A. Arbeitgeber
Friedr. Weder, G 2, 2
Karl Sunfel, F 1, 2
Wilh. Kern, R 4, 1
B. Arbeitnehmer
1. Wilhelm Heberlein
2. J. Krügel
3. Ludwig Koltrath
4. Hermann Leonhardt
5. Johanna Schuster
6. Wilh. Secht.
Die Gültigkeit der Vorstandswahl kann innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses angefochten werden. 88297
Mannheim, 31. Dec. 1913.
Der Vorstand:
Wilhelm Heberlein
Vorstand.

Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten Mannheim.
Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis der Beteiligten, dass in den diesseitigen Kassenvorstand nach erfolgten Wahlen zu Vorstandmitgliedern gewählt wurden:
I. Seitens der Arbeitgeber:
Herr Ludwig Schöffel, Bankprokurist.
Herr C. A. Lauer, Gerichtsvollzieher.
II. Seitens der Arbeitnehmer:
Fräulein Josefine Wenz,
Fräulein Josefine Kunz,
Fräulein Mathilde Oeschler,
Herr Pius Maus.
Die Gültigkeit dieser Vorstandswahl kann innerhalb einer Woche nach dieser Bekanntmachung gemäss § 21 der Wahlordnung bei dem Vorstand der Kasse oder dem Versicherungsamt angefochten werden. 84308
Der Vorstand
L. Schöffel. Kempf

In der Zuschneideschule Szudrowicz-Doll
F 1, 3 Breitestrasse F 1, 1
beginnen am 5. Januar 1914 in sämtlichen Lehrfächern neue Kurse. Diese Lehrfächer umfassen das richtige Massnehmen, Zu schneiden zur Anprobe abrichten, Anprobieren, Garnieren von Kostümen, Balkkleider, Mäntel und Kindergarderoben. Die Damen werden besonders darauf aufmerksam gemacht, dass die Unterrichts-methode genannter Fachschule seit ihrem 25-jährigen Bestehen allerorts als die Beste anerkannt ist und durch sie die Schülerinnen zu ihrer vollen Selbständigkeit nur die Hälfte der sonstigen Lehrzeit bedürfen. 2703

Cafe-Restaur. Germania C 1, 1011
Am 1. Januar
Neujahrsball
Hierzu ladet freundlichst ein
C. Rowald.
Eintritt 50 Pfg. Anfang 4 Uhr.
W. la. Pfälzer Stoff- u. Pfeiffer
gänse, Gansrücken - Brust u. -Pfeiffer sowie rohes u. ausgefertigtes Gänsefleisch empfiehlt die
Metzgerei Oppenheimer
F 4, 5. 24504 Telef. 2121.

Unterricht
Progymnasial-Realschule
Tel. 5280 Institut Schwarz M 3, 10
Abitur; Einjährigen-Pflicht — Sexta-Prima.
Die Anst. übern. Aufgabenüberw. für Schüler aller Lehranst. Prosp. 1400
Müller, Dr. phil. Landshof

Mannheim Planken O 4, 6
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Vornehme, deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für grossen Bezirk in Organisation und Rekrutierung tüchtigen
Organisations-Beamten
zur Unternehmung des General-Agenten. Gute Bezüge. Strengste Diskretion. Ausführenden Offizieren mit nächsten Angaben erheben unter F. U. P. 780 an Rudolf Mosse, Berlin NW. 10. 14774

Vermischtes

Großer Verkauf
zu herabgesetzten Preisen bis 31. Dez. cr. in Cognac, Likören u. Punchweinen in der
Ablerdrogerie
R 3, 10 Tel. 1652
Neuerwerb in großer Auswahl. 26190

Verloren
Silbernes Täfelchen von L. H. u. S. Vomeyer. verloren. 27094
Abzugeben Rammstraße 2 a. B. Lind.

Entlaufen
Ein junger Kriegshund
männl. entl. seit 29. 12. 13. Nagel. gen. Beschnung b. T. u. b. G. 27097
Lindenhof.